

Breithaupt

**Sammlung
von Entscheidungen
aus dem Sozialrecht**

12/2017
106. Jahrgang
DEZEMBER 2017

Begründet 1912 von Geh. Regierungsrat
Hermann Breithaupt, weiland ständiges
Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Hans Peter Spiegl, Vorsitzender Richter am Bayerischen
Landessozialgericht; Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG,
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

JAHRESINHALTSVERZEICHNIS

Registerheft 12/2017

Bitte beachten: Beim Binden des Jahrgangs werden diese ersten acht Seiten (A bis H) mit dem Umschlag zusammen entfernt. Der gebundene Jahrgang 2017 beginnt mit dem nachfolgenden Titelblatt S. I, II (Heft 12/2017); nach dem Jahresinhaltsverzeichnis S. III ff. (Heft 12/2017) folgen die Hefte 1/2017 bis 11/2017. Jeweils die Seiten I bis VIII der Hefte 1/2017 bis 11/2017 werden vorher entfernt.

Breithaupt

**Sammlung
von Entscheidungen
aus dem Sozialrecht**

Begründet 1912 von
Geh. Regierungsrat Hermann Breithaupt,
weiland ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes

Schriftleitung: Hans Peter Spiegl
Vorsitzender Richter am Bayerischen Landessozialgericht

106. Jahrgang

2017

 **BOORBERG**

Inhaltsübersicht

Entscheidungen (Leitsätze)III–XLV
Entscheidungen (nach Gericht und Verkündungsdatum)	XLVI–XLVIII
Sachregister (alphabetisch nach Stichworten und Deskriptoren)XLIX–LVI
AbkürzungenLVII–LXII
Entscheidungen (Hefte 1–11)	1–976

Breithaupt Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Breith.)

Schriftleitung: Hans Peter Spiegel, Vorsitzender Richter am BayLSG, München
Die Zeitschrift erscheint am 25. jeden Monats; Bezugspreis EUR 225,- jährlich einschließlich Versandspesen, Einzelheft EUR 21,50 zuzüglich Versandspesen. Die Berechnung des Abonnements erfolgt jährlich im Voraus. Eine Abbestellung wird, wenn sie spätestens 6 Wochen vor Jahresschluss dem Verlag vorliegt, zum Ende des Jahrgangs wirksam.

Alle Urheber- und Verlagsrechte, ausdrücklich auch die Auswertung für Datenträger, die Vervielfältigung jeder Art oder der Nachdruck bleiben vorbehalten. Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag alle ausschließlichen Verlagsrechte für die Zeit des Bestehens des Urheberrechts. Diese umfassen insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und die Befugnis zur Einspeicherung in eine Datenbank, verbunden mit dem Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung (online oder offline) zu gewerblichen Zwecken ohne zusätzliche Vergütung. Das ausschließliche Recht an einer elektronischen Version erwirbt der Verlag ohne zeitliche Begrenzung.

Satz: Fotosatz Mann, Beyharting; Druck und Verarbeitung: Liskow Druck und Verlagsgesellschaft mbH, Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover. Anschrift für Bestellungen sowie für alle Zuschriften an Schriftleitung und Verlag: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Levelingstraße 6a, 81673 München; Telefon (0 89) 43 60 00-20; Telefax (0 89) 4 36 15 64; Internet: www.boorberg.de; E-Mail: mail.de – Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. 1. 2009 ist zurzeit gültig, verantwortlich für den Anzeigenteil: Roland Schulz, Richard Boorberg GmbH & Co KG, Scharrstraße 2, 70563 Stuttgart; Telefon (07 11) 73 85-0, Telefax (07 11) 7 38 51 00, E-Mail: anzeigen.de.

ISSN 0342-2003

Entscheidungen (Leitsätze)

(geordnet nach Rechtsvorschriften)

Sozialgesetzbuch I – Allgemeiner Teil –

- §§ 30 Abs. 1, 37 Satz 2 SGB I s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1,
8 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 SGB VII *Breith. 2017, 33*
- § 30 Abs. 3 SGB I s. §§ 236a, 248 Abs. 3 Satz 1,
254d Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, 256a, 256c, 259a Abs. 1 SGB VI *Breith. 2017, 923*
- § 37 Satz 1 SGB I s. § 207 SGB V *Breith. 2017, 281*
- §§ 39 Abs. 1 Satz 2, 42 Abs. 2 Satz 2, 51 SGB I s. §§ 43, 89,
102 SGB VI *Breith. 2017, 51*
- § 43 SGB I s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG *Breith. 2017, 759*
- §§ 44, 51, 52 SGB I s. §§ 17 Abs. 2, 80 Abs. 1, 94,
96 Abs. 1 Nr. 3, 129 Abs. 1, 130 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 131 Abs. 1,
142 InsO *Breith. 2017, 363*
- § 45 Abs. 1 SGB I; §§ 85 Abs. 1 und 2, 140a ff., 140b Abs. 1 Nr. 4, Abs. 5,
140d Abs. 1 Satz 1 bis 5, 8, Abs. 2 Satz 1, Abs. 5 SGB V; § 113 Abs. 1 SGB X;
§ 288 Abs. 1 BGB
- Werden zur Anschubfinanzierung der integrierten Versorgung von einer Krankenkasse von der Gesamtvergütung einbehaltene Mittel nicht innerhalb von 3 Jahren zweckentsprechend verwendet, besteht ein Anspruch der Kassenärztlichen Vereinigung auf Auszahlung der Einbehalte für die konkret betroffenen Verträge.
- BSG, Urt. v. 15. 6. 2016 – B 6 KA 22/15 R – *Breith. 2017, 718*
- § 56 SGB I s. §§ 56, 57 SGB VI *Breith. 2017, 209*
- § 57 Abs. 2 Satz 1 SGB I s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, Abs. 1a,
12 Abs. 1, 13 Abs. 3, 27 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 3,
31 Abs. 1 Satz 1, 35c, 117 SGB V *Breith. 2017, 899*
- §§ 60 ff. SGB I; §§ 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a Satz 3, 264 SGB V; §§ 2 Abs. 1, 32,
48 SGB XII; § 69 Nr. 3, 75 Abs. 2 und 5, 141 Abs. 1 Nr. 1, 169 Satz 2 SGG
1. In einem Rechtsstreit zwischen Bürger und Krankenkasse über die Feststellung der Auffang-Versicherungspflicht ist der beigeladene Sozialhilfeträger als zuständiger Träger für die Gewährung von Krankenhilfe durch eine für ihn mit finanziellen Folgewirkungen verbundene Gerichtsentscheidung nicht materiell beschwert, so-

dass ihm die Rechtsmittelbefugnis fehlt und sein Rechtsmittel deshalb als unzulässig zu verwerfen ist.

2. Der Sozialhilfeträger ist in einem solchen Rechtsstreit nicht notwendig beizuladen.

BSG, Urt. v. 24. 3. 2016 – B 12 KR 6/14 R –

Breith. 2017, 162

Sozialgesetzbuch II
– Grundsicherung für Arbeitsuchende –

§ 7 SGB II; §§ 5, 107 SGB V; § 65 StVollzG

1. Während einer Haftunterbrechung i.S.v. § 455 Abs. 4 StPO liegt kein Aufenthalt in einer Einrichtung zum Vollzug richterlich angeordneter Freiheitsentziehung i.S.v. § 7 Abs. 4 Satz 2 SGB II vor.

2. Befindet sich eine SGB II-Leistungen begehrende Person während der Haftunterbrechung nach § 455 Abs. 4 StPO in einem Krankenhaus (§ 107 SGB V), ist bei der wegen § 7 Abs. 4 Satz 3 Nr. 1 SGB II (Rückausnahme zum Leistungsausschluss) zu prognostizierenden Dauer dieses Aufenthalts allein auf die voraussichtliche Dauer der Unterbringung im Krankenhaus abzustellen. Die vorhergehende oder nachfolgende Verbüßung der Freiheitsstrafe kann nicht berücksichtigt werden.

3. Die Rückausnahme des § 7 Abs. 4 Satz 3 Nr. 1 SGB II will nach ihrem Regelungszweck zur klaren Abgrenzung der Existenzsicherungssysteme des SGB II und des SGB XII einen Wechsel aus dem Leistungssystem des SGB II in das des SGB XII bei einer nur absehbar kurzzeitigen Krankenhausunterbringung vermeiden. In den Blick zu nehmen ist deshalb bei der am Zeitpunkt der Aufnahme der SGB II-Leistungen begehrenden Person in das Krankenhaus auszurichtenden Prognoseentscheidung auch, ob die betreffende Person sich schon vor dieser Aufnahme im Leistungssystem des SGB XII befand, ob sich also die Frage der Vermeidung eines Wechsels zwischen den existenzsichernden Leistungssystemen überhaupt stellt (Anschluss an BSG, Urt. v. 12. 11. 2015 – B 14 AS 6/15 R – SozR 4-4200 § 7 Nr. 45).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 30. 6. 2016 – L 2 AS 260/15 –

Breith. 2017, 70

§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB II; §§ 2 Abs. 1, 23 Abs. 1 Satz 3, Abs. 3 Satz 1 SGB XII; § 86b Abs. 2 Satz 2 SGG; § 1 Abs. 1 Nr. 5 und 6 AsylbLG

1. Die Rspr. des BSG, das einen Leistungsanspruch für nichtfreizügigkeitsberechtigte Unionsbürger im Einzelfall aus einer verfassungskonformen Auslegung des § 23 Abs. 1 Satz 3 SGB XII ableitet (vgl. BSG, Urt v 3. 12. 2015 – B 4 AS 44/15 R), lässt Raum für eine besondere Betrachtung des Einzelfalls.

2. Die vom BSG angenommene Ermessensreduzierung auf Null ist nach Auffassung des Senats nur in Fällen eines abschließend geklärten Aufenthaltsrechts eines Unionsbürgers anzunehmen (Anschluss an: LSG Berlin-Brandenburg, Beschl. v 13. 4. 2016 – L 15 SO 53/16 B ER).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 25. 7. 2016 – L 8 SO 19/16 B ER –

Breith. 2017, 866

§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2c SGB II; § 86b Abs. 2 Satz 2 SGG

1. Dem Leistungsausschluss nach § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGG (in der Fassung bis zum 28. 12. 2016) steht ein anderes Aufenthaltsrecht als das zum Zweck der Arbeitssuche entgegen, wenn die Kinder ein Aufenthaltsrecht nach Art. 10 VO (EU)

Nr. 492/2011 zum Zwecke der Ausbildung besitzen und der tatsächlich sorgeberechtigte Elternteil hieraus sein Aufenthaltsrecht ableitet.

2. Für die Entstehung des Aufenthaltsrechts nach Art. 10 VO (EU) Nr. 492/2011 muss der Arbeitnehmerstatus eines Elternteils nicht bei Beginn der Ausbildung bestehen, sondern es genügt, wenn dieser bei fortgesetzter Ausbildung der Kinder (Besuch einer Grundschule) später hinzutritt.

3. Der Leistungsausschluss für ausländische Staatsangehörige nach § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2c SGB II (i.d.F. seit dem 29. 12. 2016) dürfte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit europarechtswidrig sein, da dieser nicht durch eine rechtfertigende gemeinschaftsrechtliche Schrankenregelung, insbesondere nicht Art. 24 Abs. 2 RL 38/2004/EG, gedeckt sein dürfte.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 17. 2. 2017 –
L 6 AS 11/17 B ER –

Breith. 2017, 523

§§ 7 Abs. 3, 9 Abs. 5, 11 Abs. 1 SGB II; Art. 3 Abs. 1 GG

Leben ein Großvater und sein Enkel in einem Haushalt, ist das an den Großvater gezahlte Kindergeld dem Enkel nicht unmittelbar als Einkommen zuzurechnen, unbeschadet der Berücksichtigung allgemeiner Zuwendungen des Großvaters an den Enkel.

BSG, Urt. v. 19. 10. 2016 – B 14 AS 53/15 R –

Breith. 2017, 960

§§ 7 Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c, Abs. 3a, 9 Abs. 2 Satz 1,
40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1a SGB II; § 328 Abs. 1 und 2 SGB III; §§ 20, 21, 24 SGB X;
§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGG; § 1567 Abs. 1 BGB

Für die richterliche Gesamtwürdigung über das Bestehen einer Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II in Form einer Verantwortungs- und Einstehensgemeinschaft sind die Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über das Getrenntleben von Eheleuten nicht heranzuziehen.

BSG, Urt. v. 12. 10. 2016 – B 4 AS 60/15 R –

Breith. 2017, 608

§§ 7 Abs. 4a, 15 Abs. 1, 77 Abs. 1 SGB II s. §§ 54 Abs. 1,
55 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Satz 3 SGG

Breith. 2017, 443

§§ 11 Abs. 1 Satz 1, 12 Abs. 1 und Abs. 4 SGB II; §§ 153, 169 VVG

Die Überschussbeteiligung einer bei der ersten Alg II-Antragstellung vorhandenen Kapitallebensversicherung ist grundsicherungsrechtlich Vermögen, nicht Einkommen, auch wenn sie während des Leistungsbezugs ausbezahlt wird.

BSG, Urt. v. 10. 8. 2016 – B 14 AS 51/15 R –

Breith. 2017, 255

§ 11 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 SGB II; §§ 3, 5 Alg II-V; §§ 13, 15, 18 EStG

Das SGB II lässt bei der Berechnung des der Leistungsgewährung zugrunde zu legenden Einkommens aus zwei Gewerbebetrieben keinen horizontalen Verlustausgleich zu.

BSG, Urt. v. 17. 2. 2016 – B 4 AS 17/15 R –

Breith. 2017, 344

§ 12 Abs. 1 und 3 Sätze 1 und 2 SGB II

Die Angemessenheit der Wohnfläche eines selbstgenutzten Hauses ist auch dann nach der Anzahl der Personen zu bestimmen, die es zum Zeitpunkt des Leistungsbezuges bewohnen, wenn bei Erbauung oder Bezug des Hauses wegen einer größeren Bewohnerzahl und der damit verbundenen höheren Wohnflächengrenze noch von einer Angemessenheit auszugehen war.

BSG, Urt. v. 12. 10. 2016 – B 4 AS 4/16 R –

Breith. 2017, 514

§§ 15 Abs. 1 Satz 2, 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 31a Abs. 1, 40 Abs. 1 Satz 1 SGB II; § 58 SGB X; § 134 BGB

Individuell bestimmte Eigenbemühungen des Leistungsberechtigten in einer Eingliederungsvereinbarung sind im Sinne des sog. Koppelungsverbot im Recht der öffentlich-rechtlichen Verträge nur angemessen, wenn deren Unterstützung durch Leistungen des Jobcenters in der Eingliederungsvereinbarung konkret und verbindlich bestimmt ist.

BSG, Urt. v. 23. 6. 2016 – B 14 AS 30/15 R –

Breith. 2017, 338

§§ 16a, 16e, 40, 66 SGB II s. § 330 Abs. 3 Satz 1 SGB III

Breith. 2017, 152

§§ 21, 22, 41, 77 SGB II

1. Die Annahme eines im Einzelfall abweichenden Bedarfs wegen dezentraler Warmwassererzeugung (§ 21 Abs. 7 SGB II) setzt voraus, dass sich die im Einzelfall abweichenden Verbrauchswerte bzw. Kosten betragsmäßig konkret ermitteln lassen (in aller Regel mittels technischer Einrichtungen wie z.B. einem separaten Zähler). Die vom Gesetzgeber festgesetzten Pauschalbeträge können nicht aufgrund allgemeiner Erwägungen zu möglicherweise anfallenden, konkret der Höhe nach jedoch unbekanntem Kosten außer Kraft gesetzt werden.

2. Die Rspr. des BSG, wonach von den gemäß § 22 Abs. 1 SGB II als Heizkosten zu übernehmenden Gasabschlägen kein Abzug für das in der Gaslieferung enthaltene Kochgas vorgenommen werden darf, soweit der auf das Kochgas entfallende Anteil nicht konkret bestimmbar ist (BSG, Urt. v. 19. 10. 2010 – B 14 AS 50/10 R), kann wegen der insoweit „umgekehrten“ Regelungssystematik des § 21 Abs. 7 SGB II nicht auf den Mehrbedarf wegen dezentraler Warmwassererzeugung übertragen werden.

3. Es bestehen keine verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Pauschalierung der Leistungen für die dezentrale Warmwassererzeugung, zumal § 21 Abs. 7 Satz 2, 2. Halbsatz SGB II die Gewährung abweichender Beträge ermöglicht, wenn im Einzelfall ein abweichender Bedarf besteht.

LSG Niedersachsen-Bremen, Urt. v. 10. 3. 2017 – L 11 AS 31/17 – *Breith. 2017, 614*

§§ 21 Abs. 5, Abs. 6 SGB II; § 27 Abs. 1 SGB V

Anspruch auf einen Mehrbedarf wegen kostenaufwändiger Ernährung besteht nur bei einem objektiven Erfordernis einer besonderen Kostform aus physiologischen Gründen, nicht aber bei einem bestimmten Ernährungsverhalten oder einem Umgang mit Lebensmitteln, dem keine spezifische, physiologisch bestimmte Kostform zugrunde liegt.

BSG, Urt. v. 20. 1. 2016 – B 14 AS 8/15 R –

Breith. 2017, 437

§ 21 Abs. 6 SGB II

1. Aufwendungen für Fahrtkosten einer verheirateten und nicht im familienrechtlichen Sinne getrennt lebenden SGB II-Leistungsberechtigten zum Besuch ihres dauerhaft in einer stationären Einrichtung (des Maßregelvollzugs) untergebrachten Ehemanns begründen einen Mehrbedarf i.S.v. § 21 Abs. 6 SGB II.

2. Beruht das Fehlen der häuslichen Gemeinschaft nicht auf der autonomen Willensentscheidung der Ehegatten, sondern resultiert aus einer richterlichen Entscheidung, die das Aufenthaltsbestimmungsrecht eines Ehepartners beschränkt, begründen die regelmäßig anfallenden Fahrtkosten für den Besuch einen unabweisbaren Sonderbedarf. Denn die Eheleute können aus eigenem Entschluss die häusliche Gemeinschaft nicht wiederherstellen.

3. Wegen des verfassungsrechtlichen Schutzes der ehelichen Lebensgemeinschaft ist es geboten, in dieser besonderen Lebenssituation für die geltend gemachten zwei Besuchsfahrten monatlich Mehrbedarfsleistungen nach § 21 Abs. 6 SGB II zu gewähren.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 22. 6. 2016 – L 4 AS 196/15 – *Breith. 2017, 145*

§ 22 Abs. 1 Sätze 1 und 2 SGB II

Die gedeckelten Aufwendungen für Unterkunft nach einem nicht erforderlichen Umzug innerhalb des Vergleichsraums sind im Recht der Grundsicherung für Arbeitsuchende entsprechend den Veränderungen der durch ein schlüssiges Konzept bestimmten Angemessenheitsgrenze ab dem Umzugszeitpunkt zu dynamisieren (Fortführung von BSG, Urt. v. 29. 4. 2015 – B 14 AS 6/14 R – SozR 4-4200 § 22 Nr. 84).

BSG, Urt. v. 17. 2. 2016 – B 4 AS 12/15 R – *Breith. 2017, 430*

§ 40 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB II; §§ 40 Abs. 2 Nr. 4, 44 Abs. 1 und 4 SGB X;
§§ 54 Abs. 4, 55 Abs. 1 Nr. 4 SGG; § 170 StGB; Art. 1 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG

Die Regelung zur rückwirkenden Erbringung von Leistungen nach dem SGB II in Überprüfungsverfahren längstens für einen Zeitraum bis zu einem Jahr findet auch Anwendung, wenn die bindende Ablehnung einer Überprüfungsentscheidung betroffen ist.

BSG, Urt. v. 12. 10. 2016 – B 4 AS 37/15 R – *Breith. 2017, 691*

§ 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II; § 63 Abs. 1 Satz 1 SGB X; §§ 1 Abs. 1 Satz 1,
2 Abs. 2 Satz 1, 3 Abs. 2, 14 Abs. 1, 15 Abs. 2 RVG; § 3 Abs. 2 und 3, 19 VwVG

Bei der Bemessung der Rechtsanwaltsgebühren für ein isoliertes Vorverfahren wegen einer Mahngebühr kann die Höhe der der Mahnung zugrunde liegenden Zahlungsaufforderung als gebührenerheblicher Umstand zu berücksichtigen sein.

BSG, Urt. v. 9. 3. 2016 – B 14 AS 5/15 R – *Breith. 2017, 619*

**Sozialgesetzbuch III
– Arbeitsförderung –**

§ 25 Abs. 1 Satz 1 SGB III s. § 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI *Breith. 2017, 395*

§§ 25 Abs. 1 Satz 1, 123 Abs. 1 Satz 1, 130 Abs. 2 Nr. 2, 131 Abs. 1, 132 SGB III;
§§ 3, 4 Abs. 1, 6, 7 Abs. 1 Satz 1, 10 Abs. 1, 14 Abs. 1 Satz 1 SGB IV;
§ 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2, Abs. 3 Satz 1, Abs. 6 SvEV;
Art. 14 Abs. 1 Buchst. a VO (EWG) Nr. 1408/71

Das Arbeitslosengeld ist nach Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres nach dem dort bezogenen Arbeitsentgelt einschließlich Sachbezügen und nicht fiktiv zu bemessen.

BSG, Urt. v. 23. 2. 2017 – B 11 AL 1/16 R – *Breith. 2017, 946*

§ 26 Abs. 1 Nr. 4 SGB III
s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1; 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI *Breith. 2017, 839*

§§ 26 Abs. 2 Nr. 3, 142 Abs. 1 Satz 1 SGB III; §§ 101 Abs. 1a,
102 Abs. 2 Satz 1 SGB VI

Der Bezug einer Rente wegen voller Erwerbsminderung kann auch dann als Versicherungszeit in der Arbeitslosenversicherung zu berücksichtigen sein, wenn der Zeitraum zwischen dem Beginn der Rente und dem vorhergehenden Bezug von Arbeitslosengeld mehr als ein Monat beträgt.

BSG, Urt. v. 23. 2. 2017 – B 11 AL 3/16 R – *Breith. 2017, 953*

§ 143a Abs. 1 Sätze 1, 2 und 4 SGB III; § 1a Abs. 1 Satz 1 KSchG

Die Abfindung nach § 1a KSchG ist keine Entlassungsentschädigung, die den Anspruch auf Arbeitslosengeld zum Ruhen bringt.

BSG, Urt. v. 8. 12. 2016 – B 11 AL 5/15 R – *Breith. 2017, 686*

§§ 145 Abs. 3, 156 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Abs. 3 SGB III; §§ 48,
50, 103 SGB X

Die französische Invaliditätsrente der Kategorie 2 (Art. L341-4, R341-5 Code de la sécurité sociale) ist mit der deutschen Rente wegen voller Erwerbsminderung vergleichbar, weshalb der Bezug der Invaliditätsrente zum Ruhen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld nach § 156 SGB III führt.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 24. 2. 2017 – L 8 AL 3033/15 – *Breith. 2017, 779*

§ 328 Abs. 1 und 2 SGB III s. §§ 7 Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c,
Abs. 3a, 9 Abs. 2 Satz 1, 40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1a SGB II *Breith. 2017, 608*

§ 330 Abs. 3 Satz 1 SGB III; §§ 16a, 16e, 40, 66 SGB II; §§ 47 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1,
48 Abs. 1 SGB X

1. Der Beschäftigungszuschuss kann nicht allein wegen einer (vorübergehenden) Nichtzahlung von Arbeitsentgelt aufgehoben werden, weil es insofern an einer wesentlichen Änderung fehlt.

2. Stützt sich das beklagte Jobcenter für den Widerruf der Bewilligung eines Beschäftigungszuschusses auf eine zweckwidrige Verwendung der Arbeitgeberleistung

gen, müssen bei seiner Ermessensentscheidung auch mündliche Zusagen zu einer vorübergehenden weiteren Förderung bis zu einem Trägerwechsel berücksichtigt werden.

BSG, Urt. v. 17. 3. 2016 – B 4 AS 18/15 R –

Breith. 2017, 152

Sozialgesetzbuch IV
– Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung –

§§ 1 Abs. 1, 16, 18 SGB IV; §§ 5 Abs. 1 Nr. 11, 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5, Abs. 2, 237 Satz 1 Nr. 1 SGB V; § 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X; §§ 2 Abs. 1 Satz 1, 12 Nr. 2, 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG; Art. 3 Abs. 1 GG

Es verstößt nicht gegen den allgemeinen Gleichheitssatz, bei der Anwendung der Gesamteinkommengrenze im Rahmen der Familienversicherung Halbwaisenrenten einer berufsständischen Versorgungseinrichtung zu berücksichtigen.

BSG, Urt. v. 29. 6. 2016 – B 12 KR 1/15 R –

Breith. 2017, 273

§§ 3, 4 Abs. 1, 6, 7 Abs. 1 Satz 1, 10 Abs. 1, 14 Abs. 1 Satz 1 SGB IV s. §§ 25 Abs. 1 Satz 1, 123 Abs. 1 Satz 1, 130 Abs. 2 Nr. 2, 131 Abs. 1, 132 SGB III

Breith. 2017, 946

§§ 3 Nr. 1, 4 Abs. 1, 6, 7 Abs. 1 SGB IV s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 SGB VII

Breith. 2017, 33

§§ 3 Nr. 1, 28d Satz 1, 28e SGB IV; § 10 Abs. 1 und 3 AÜG; Art. 13 Abs. 2 Buchst. a, Art. 14 Nr. 1, Art. 17 VO (EWG) Nr. 1408/71

Im Fall der illegalen grenzüberschreitenden Arbeitnehmerüberlassung wird der deutsche Entleiher von seiner gesamtschuldnerischen Haftung für den Gesamtsozialversicherungsbeitrag des in Deutschland arbeitenden Leiharbeitnehmers nicht dadurch befreit, dass der ausländische Verleiher bereits das Arbeitsentgelt gezahlt und hierauf Beiträge an einen ausländischen Träger der Sozialversicherung abgeführt hat.

BSG, Urt. v. 29. 6. 2016 – B 12 R 8/14 R –

Breith. 2017, 317

§ 7 SGB IV; § 20 SGB X

Zur Abgrenzung einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von einer selbständigen Tätigkeit bei einer Altenpflegerin, die für mehrere Auftraggeber tätig ist und sich zu einer umfassenden Haftung für durch sie verursachte Schäden verpflichtet hat.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 4. 11. 2016 – L 5 KR 162/16 B ER –

Breith. 2017, 551

§ 7 SGB IV; § 15 Abs. 4 GmbHG; § 86b SGG

1. Kann ein Geschäftsführer einer Unternehmungsgesellschaft (UG) aufgrund eines Treuhandvertrages maßgebenden Einfluss auf die Alleingesellschafterin nehmen, so kann dies für seine Selbständigkeit sprechen, auch wenn er nicht selbst Gesellschafter der UG ist

2. Für den Treuhandvertrag besteht das Formerfordernis des § 15 Abs. 4 GmbHG dann nicht, wenn die Treuhandabrede vor dem GmbH-Vertrag geschlossen wurde.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 2. 5. 2017 –
L 5 KR 40/17 B ER –

Breith. 2017, 625

§§ 7, 22 Abs. 1 Satz 1, 28e, 28h, 28p Abs. 1 SGB IV; §§ 80 Abs. 1, 210 InsO;
§ 74c Abs. 2 HGB; §§ 611 Abs. 1, 615 Satz 1 und 2 BGB

Werden Arbeitnehmer nach Insolvenzeröffnung unter Anrechnung auf etwaige anderweitige Vergütungsansprüche von der Arbeitsleistung freigestellt, steht es der Geltendmachung von Beitragsforderungen wegen Beschäftigung gegen den Insolvenzverwalter nicht entgegen, dass sich dieser ihnen gegenüber auf ein Zurückbehaltungsrecht bis zur Erteilung von Auskünften zu anderweitigem Verdienst befreit.

BSG, Urt. v. 15. 9. 2016 – B 12 R 2/15 R –

Breith. 2017, 752

§ 7 Abs. 1 Satz 1 SGB IV s. § 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Breith. 2017, 395

§§ 7 Abs. 4, 8 SGB IV s. §§ 2 Satz 1 Nr. 1 und 5,
5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB VI

Breith. 2017, 490

§ 14 SGB IV; §§ 23 Abs. 1 Satz 2, 44 Abs. 2 SGB X; §§ 103 Satz 1 Halbs. 1,
128 Abs. 1 Satz 1, 202 Satz 1 SGG; §§ 5 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 1 Satz 1, 5 und 6,
8 Abs. 2, 3 Satz 1, 4 Nr. 1 AAÜG; §§ 286, 287 Abs. 1 und 2, 294 ZPO

Ist die Zahlung von Arbeitsentgelt i.S. des Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetzes nur glaubhaft gemacht, kommt eine Schätzung der Höhe nicht in Betracht.

BSG, Urt. v. 15. 12. 2016 – B 5 RS 4/16 R –

Breith. 2017, 664

§§ 14, 22, 25, 28d, 28e, 28f, 28p SGB IV; §§ 9 Nr. 2, 10 Abs. 4 AÜG;
§ 75 Abs. 2 SGG; § 2a Abs. 1 Nr. 4, 97 ArbGG; Art. 20 Abs. 3 GG

1. Vertrauensschützende Normen des deutschen innerstaatlichen Rechts stehen einer Rückwirkung der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur fehlenden Tariffähigkeit der „Tarifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen“ und der im Anschluss daran von Sozialversicherungsträgern auf Equal-Pay-Basis mit Wirkung für die Vergangenheit geltend gemachten Nachforderung von Gesamtsozialversicherungsbeiträgen grundsätzlich nicht entgegen.

2. Zu den rechtlichen Anforderungen an eine Schätzung von Arbeitsentgelten in personenbezogenen Betriebsprüfungsbescheiden.

3. Zu den Voraussetzungen für die Geltung der 30-jährigen Verjährungsfrist wegen vorsätzlicher Vorenthaltung von Sozialversicherungsbeiträgen.

BSG, Urt. v. 16. 12. 2015 – B 12 R 11/14 R –

Breith. 2017, 224

§§ 14 Abs. 1 Satz 1, 17 Abs. 1 Satz 2 SGB IV
s. §§ 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 162 Nr. 1,
181 Abs. 2 Satz 1 und 2, 185 Abs. 1 Satz 1 SGB VI

Breith. 2017, 583

§§ 14 Abs. 2, 15 SGB IV; § 1 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 und 7 ALG

1. Der Mitgesellschafter einer GbR betreibt ein landwirtschaftliches Unternehmen i.S.v. § 1 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz 2 ALG. Er haftet unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der GbR und ist an dem Risiko von Gewinn und Verlust persönlich beteiligt. Dem steht nicht entgegen, dass im Gesellschaftsvertrag eine abweichende interne Verlustbeteiligung geregelt ist, wenn diese nicht im Handelsregister eingetragen ist.

2. Nach der Rspr. des BSG (Urt. v. 21. 1. 1969 – 3 RK 81/67 – juris) ist bei der Prüfung, ob es sich bei der Aufwandsentschädigung für die Tätigkeit von ehrenamtlichen Bürgermeistern um Arbeitsentgelt handelt, zwischen der Wahrnehmung von Repräsentations- und Verwaltungsaufgaben zu unterscheiden. In Sachsen-Anhalt sitzt ein ehrenamtlicher Bürgermeister nicht allein der Gemeindevertretung als Organ der Selbstverwaltung vor, sondern er ist gemäß § 35 GO LSA selbst ein Organ der Gemeinde. Unter Berücksichtigung der – jeweils gültigen – Lohnsteuer-richtlinien ist davon auszugehen, dass grundsätzlich ein Drittel der vom ehrenamtlichen Bürgermeister bezogenen Aufwandsentschädigung steuerfrei ist. Die übrigen zwei Drittel sind Arbeitsentgelt und unterliegen sowohl der Steuerpflicht als auch der Beitragspflicht in der Sozialversicherung.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 12. 5. 2016 – L 3 R 135/13 – *Breith. 2017, 591*

§ 15 SGB IV s. §§ 1 Nr. 1, 3 Abs. 1 Satz 1, 5 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 Nr. 1, 12 Abs. 1 Satz 1 KSVG

Breith. 2017, 289

§ 18 Abs. 1 SGB IV; §§ 192 Abs. 1 Nr. 2, 223 Abs. 1, 224 Abs. 1, 240 Abs. 1, 2, 4 SGB V; Art. 3 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1 GG

Es ist verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden, dass eine wegen Übersteigens der Jahresarbeitsentgeltgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig versicherte und deshalb in der sozialen Pflegeversicherung pflichtversicherte ledige Mutter während des Elterngeldbezugs Mindestbeiträge zu entrichten hat.

BSG, Urt. v. 30. 11. 2016 – B 12 KR 6/15 R – *Breith. 2017, 813*

§§ 26, 28p Abs. 1 Satz 5 SGB IV; §§ 133 Nr. 1 und 2, 134 Abs. 1, 4 und 5, 136 Satz 1, 149 Abs. 3 und 5, 201 Abs. 1, 2 Satz 1, 3 SGB VI

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See ist nicht berechtigt, gegenüber den Versicherten isoliert über die Zuordnung von Beschäftigungszeiten zur allgemeinen oder zur knappschaftlichen Rentenversicherung durch Verwaltungsakt zu entscheiden.

BSG, Urt. v. 30. 11. 2016 – B 12 R 8/15 R – *Breith. 2017, 746*

§ 28a Abs. 1 Satz 3 SGB IV s. § 207 SGB V

Breith. 2017, 281

§ 67 Abs. 1 SGB IV s. §§ 39 Abs. 1 Satz 2, 69 Abs. 1 Satz 3, 109 Abs. 4 Satz 3, 301 SGB V

Breith. 2017, 467

§ 69 Abs. 5 SGB IV s. §§ 43, 89, 102 SGB VI

Breith. 2017, 51

Sozialgesetzbuch V
– Gesetzliche Krankenversicherung –

§§ 2, 12, 135, 137c SGB V; § 86b Abs. 2 SGG

Zur Kostenübernahme einer palliativen Krebstherapie (Stopflow-Chemotherapie) in einem Vertragskrankenhaus.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 8. 7. 2016 –
L 5 KR 105/16 B ER und L 5 AR 22/16 KR ER –

Breith. 2017, 3

§§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1 Satz 2, 27 Abs. 1, 39 Abs. 1 Satz 2, 70 Abs. 1, 91 Abs. 6,
92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13, 108, 109 Abs. 4 Satz 3, 137 Abs. 1 SGB V;
§ 7 Abs. 1 Nr. 1 KHEntgG; § 17b KHG; Art. 12 Abs. 1, Art. 19 Abs. 3 GG

1. Ein Krankenhaus hat keinen Anspruch auf Vergütung für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit offen chirurgisch oder endovaskulär behandlungsbedürftigem Bauchortenaneurysma, wenn die Leitung der Intensivstation keinen Leitungslehrgang absolviert hat.

2. Der Gemeinsame Bundesausschuss ist demokratisch legitimiert, in Richtlinien qualitätssichernde Mindestanforderungen für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma festzulegen.

BSG, Urt. v. 19. 4. 2016 – B 1 KR 28/15 R –

Breith. 2017, 23

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, Abs. 1a, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3,
27 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 3, 31 Abs. 1 Satz 1, 35c, 117 SGB V;
§ 57 Abs. 2 Satz 1 SGB I; §§ 39 Abs. 2, 50 SGB X; §§ 54 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4,
55 Abs. 1 Nr. 1, 86b Abs. 2 Satz 4, 101 Abs. 2, 199 Abs. 1 Nr. 3, 202 Satz 1 SGG;
Art. 2 Abs. 1 GG

1. Ein Versicherter hat auch bei einer lebensbedrohlichen oder regelmäßig tödlichen Erkrankung keinen Anspruch auf Versorgung mit einem im Ausland für diese Indikation zugelassenen Arzneimittel, wenn die Europäische Arzneimittel-Agentur im zentralisierten Zulassungsverfahren die Zulassung des Arzneimittels zur Behandlung dieser Erkrankung bereits abgelehnt hat.

2. Verfolgt das pharmazeutische Unternehmen seinen im zentralisierten Zulassungsverfahren gestellten Antrag auf indikationsbezogene Erweiterung der Zulassung eines Arzneimittels – hier Avastin zur Behandlung des rezidivierenden Glioblastoms – nicht weiter, weil der Ständige Ausschuss für Humanarzneimittel der Europäischen Arzneimittel-Agentur ein ablehnendes Gutachten erstellt hat, steht dies einer Ablehnung der Zulassungserweiterung gleich.

3. Hat ein Versicherter im einstweiligen Rechtsschutz die begehrte und zunächst abgelehnte Leistung von der Krankenkasse vorläufig tatsächlich erhalten, ist im Wege der Anfechtungs- und Feststellungsklage darüber zu entscheiden, ob die Krankenkasse die Leistung zu Recht erbracht hat, wenn der Versicherte oder sein Rechtsnachfolger noch einem Schadensersatz- oder Erstattungsanspruch der Krankenkasse ausgesetzt ist.

BSG, Urt. v. 13. 12. 2016 – B 1 KR 10/16 R –

Breith. 2017, 899

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 33 Abs. 1, 128, 139 SGB V; §§ 20, 39, 45, 48 SGB X;
§ 3 Nr. 1 MPG; § 103 SGG; Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG

1. Neue Qualitätsstandards dürfen im Hilfsmittelverzeichnis festgelegt werden, wenn nach dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse zumindest wahrscheinlich ist, dass diese zur Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit der betroffenen Hilfsmittel beitragen.

2. Entscheidungen über die Streichung von Produkten aus dem Hilfsmittelverzeichnis sind ausschließlich an der objektiven Rechtslage zu orientieren; Vertrauensschutz in die Listung wird nicht gewährt.

3. Der Nachweis, dass ein bereits im Hilfsmittelverzeichnis gelistetes Produkt nach der rechtmäßigen Festlegung neuer Qualitätsanforderungen im Hilfsmittelverzeichnis diese erfüllt, obliegt allein dem Hersteller; gerichtliche Sachverständigen-gutachten sind nicht einzuholen.

BSG, Urt. v. 23. 6. 2016 – B 3 KR 20/15 R –

Breith. 2017, 638

§§ 2 Abs. 1 Satz 3, 33, 135, 137c Abs. 3 SGB V; § 86b Abs. 2 SGG

Eine Krankenkasse kann regelmäßig nicht im Wege einer einstweiligen Anordnung zur Gewährung einer aktiven Neuroprothese wegen einer infolge einer Multiplen Sklerose (MS) bestehenden Fußheberschwäche verpflichtet werden.

LSG Rheinland-Pfalz, Beschl. v. 8. 12. 2016 –

L 5 KR 325/16 B ER –

Breith. 2017, 169

§§ 2 Abs. 1a, 13 Abs. 5, 33 Abs. 6, 135 Abs. 1 SGB V

Ein Anspruch auf Erstattung der Kosten einer Operation, mit der eine Linsenimplantation durchgeführt wurde, kommt nicht unter dem Gesichtspunkt einer Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben in Betracht.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 15. 9. 2016 – L 5 KR 155/15 –

Breith. 2017, 1

§§ 2 Abs. 1a, 27, 135 SGB V

Kein Anspruch auf Behandlung eines Hirsutismus (männliche Körperbehaarung bei Frauen) mittels Laser-Epilation.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 18. 2. 2016 – L 5 KR 226/15 –

Breith. 2017, 296

§§ 5, 107 SGB V s. § 7 SGB II

Breith. 2017, 70

§§ 5 Abs. 1 Nr. 1, 124 Abs. 1 SGB V s. § 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI *Breith. 2017, 395*

§§ 5 Abs. 1 Nr. 11, 8 Abs. 1 Nr. 4 SGB V

Von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung als Rentner kann sich nicht befreien lassen, wer zuvor der Versicherungspflicht aus anderen Gründen unterlag.

BSG, Urt. v. 27. 4. 2016 – B 12 KR 24/14 R –

Breith. 2017, 95

§§ 5 Abs. 1 Nr. 11, 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5, Abs. 2,
237 Satz 1 Nr. 1 SGB V s. §§ 1 Abs. 1, 16, 18 SGB IV

Breith. 2017, 273

§ 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V; Art. 1 Buchst. j, Art. 5 Buchst. b VO (EG) Nr. 883/2004; Art. 1 Buchst. h VO (EWG) Nr. 1408/71

Bei der Prüfung, ob der Kläger zuletzt gesetzlich krankenversichert im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V war, ist eine Versicherung im EU-Ausland im zeitlichen Geltungsbereich der VO (EWG) Nr. 1408/71 nicht zu Lasten des Betroffenen einzu beziehen.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 3. 11. 2016 – L 5 KR 213/16 – *Breith. 2017, 174*

§§ 5 Abs. 1 Nr. 13, Abs. 8a Satz 3, 264 SGB V s. §§ 60 ff. SGB I *Breith. 2017, 162*

§§ 12 Abs. 1, 70 Abs. 1 Satz 2, 73 Abs. 8, 84 Abs. 1, 3, 5 bis 7a, 106 Abs. 2, 4, 5a SGB V

Maßstab für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit von Arzneimittelverordnungen eines Arztes können neben den Gesamtverordnungskosten auch die wirkstoffbezogenen Kosten je definierter Tagesdosis sein.

BSG, Urt. v. 28. 9. 2015 – B 6 KA 44/15 R – *Breith. 2017, 557*

§ 13 SGB V

Die Frist zur Entscheidung über den von einem Versicherten gestellten Antrag auf Leistungen beträgt nach § 13 Abs. 3a Satz 1 SGB V auch dann fünf Wochen, wenn die Krankenkasse eine gutachtliche Stellungnahme des MDK einholt, den Versicherten hiervon aber nicht – wie in § 13 Abs. 3a Satz 2 SGB V vorgeschrieben – unterrichtet (insoweit Abweichung von BSG, Urt. v. 8. 3. 2016 – B 1 KR 25/15 R – SozR 4-2500 § 13 Nr. 33).

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 21. 2. 2017 – L 11 KR 2090/16 –

Breith. 2017, 806

§§ 13 Abs. 3, 2. Alt., 27 Abs. 1 Satz 1 SGB V; §§ 8 Abs. 3, 12 Abs. 3 GOÄ

1. Bei der Beurteilung der Entstellung einer Jugendlichen im Hinblick auf eine aus diesem Grund begehrte Brustangleichungsoperation ist nicht nur auf den bekleideten Zustand abzustellen.

2. Auch eine psychische Erkrankung kann einen Anspruch auf eine Brustangleichungsoperation begründen, wenn diese nur dadurch erfolgreich therapiert werden kann i.S.e. „ultima ratio“ der Behandlungsmöglichkeiten.

3. Eine im Rahmen des Kostenerstattungsanspruchs eingereichte Arztrechnung ist bei den einzelnen Gebührensätzen nach GOÄ auf den 2,3-fachen Satz zu kürzen, wenn diese für eine höhere Abrechnung keine Begründung enthält. Hierauf ist der Erstattungsanspruch zu begrenzen.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 23. 5. 2017 – L 5 KR 6/15 – *Breith. 2017, 889*

§§ 13 Abs. 3, 27 Abs. 1, 31 Abs. 1 und Abs. 5, 32, 33 Abs. 1 SGB V; §§ 2 Abs. 1 und Abs. 3, 4 Abs. 1, 21 Abs. 1, 73 Abs. 3 AMG

Glutenfreie Diät nahrung gehört nicht zum Leistungskatalog des SGB V; ihre fehlende Einbeziehung verstößt nicht gegen Verfassungsrecht.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 14. 9. 2016 – L 6 KR 43/14 – *Breith. 2017, 178*

§ 13 Abs. 3a SGB V; § 199 Abs. 2 SGG

1. Eine Aussetzung der Vollstreckung durch einstweilige Anordnung nach § 199 Abs. 2 SGG erfolgt grundsätzlich nur in Ausnahmefällen dann, wenn das Rechtsmittel offensichtlich Aussicht auf Erfolg hat.

2. Zur Anwendung des § 13 Abs. 3a SGB V auf Sachleistungsansprüche.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 7. 2. 2017 –
L 5 AR 3/17 KR ER –

Breith. 2017, 442

§ 27 Abs. 1 SGB V s. §§ 21 Abs. 5, Abs. 6 SGB II

Breith. 2017, 437

§ 33 Abs. 1 SGB V; § 86b Abs. 2 SGG

Zum Versorgungsanspruch der Neuanschaffung eines elektrischen Rollstuhls mit Aufsteh- und Liegefunktion im einstweiligen Rechtsschutz.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 24. 5. 2017 –
L 5 KR 10/17 B ER –

Breith. 2017, 801

**§§ 39 Abs. 1 Satz 2, 69 Abs. 1 Satz 3, 109 Abs. 4 Satz 3, 301 SGB V;
§ 67 Abs. 1 SGB IV; §§ 17b Abs. 1 und 2 KHG; §§ 7,
9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KHEntgG; § 242 BGB**

1. Erteilt ein Krankenhaus einer Krankenkasse vorbehaltlos eine plausible Schlussrechnung für die Behandlung eines Versicherten, ist eine Forderung weiterer Vergütung bis zum Ablauf des folgenden vollen Kalenderjahres regelmäßig nicht verwirkt (Bestätigung von BSG, Urt. v. 13. 11. 2012 – B 1 KR 6/12 R – SozR 4-2500 § 109 Nr. 27).

2. Krankenhäuser haben für die Abrechnung vollstationärer Behandlung diejenige Diagnose als Hauptdiagnose zu verschlüsseln, deren Behandlung die meisten Ressourcen verbrauchte, wenn aus der Rückschau am Ende der Krankenhausbehandlung zwei oder mehr therapierte Diagnosen objektiv die Aufnahme des Patienten ins Krankenhaus erforderlich machten.

BSG, Urt. v. 5. 7. 2016 – B 1 KR 40/15 R –

Breith. 2017, 467

§ 46 Satz 1 Nr. 2 SGB V; § 86b Abs. 2 SGG

Die ärztliche Feststellung der Arbeitsunfähigkeit nach § 46 Satz 1 Nr. 2 SGB V setzt sowohl für die Erst- als auch für die Folgefeststellungen die persönliche Untersuchung des Versicherten durch einen Arzt voraus.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 9. 2. 2017 – L 5 KR 13/17 –

Breith. 2017, 474

§ 75 Abs. 1 SGB V

Auch ein belegärztlich tätiger Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg darf unter Berücksichtigung seines einheitlichen Versorgungsauftrags zum vertragsärztlichen Notdienst herangezogen werden.

BSG, Urt. v. 23. 3. 2016 – B 6 KA 7/15 R –

Breith. 2017, 100

§§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V;
 § 21 Abs. 1 BMV-Ä; § 9 Abs. 1 BMV-Z; § 25 Abs. 1 EKV-Ä;
 § 14 Abs. 1 Nr. 1 EKV-Z; Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG

1. Das Verbot für Mund-Kiefer-Gesichts (MKG)-Chirurgen, in einem einheitlichen Behandlungsfall durchgeführte Leistungen teilweise gegenüber der KÄV und teilweise gegenüber der KZÄV abzurechnen (Splittingverbot), ist rechtmäßig.

2. Das Splittingverbot gilt auch, soweit in einem Behandlungsfall Leistungen in der Einzelpraxis des MKG-Chirurgen und in der zahnärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft, deren Mitglied der MKG-Chirurg ist, erbracht werden.

BSG, Urt. v. 4. 5. 2016 – B 6 KA 16/15 R –

Breith. 2017, 374

§§ 85 Abs. 1 und 2, 140a ff., 140b Abs. 1 Nr. 4, Abs. 5,
 140d Abs. 1 Satz 1 bis 5, 8, Abs. 2 Satz 1, Abs. 5 SGB V
 s. § 45 Abs. 1 SGB I

Breith. 2017, 718

§§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95, 101 Abs. 1 Sätze 7, 8, 103 Abs. 4, Abs. 4a SGB V;
 § 10 SGB X; § 19, 26, 27 Ärzte-ZV; § 70 Nr. 1, Nr. 2 SGG

1. Beteiligtenfähig in einem Verwaltungs- oder Gerichtsverfahren ist nur der Rechtsträger eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ).

2. Die Nachbesetzung einer Viertelstelle in einem MVZ muss grundsätzlich innerhalb eines Jahres nach ihrem Freiwerden betrieben werden.

BSG, Urt. v. 4. 5. 2016 – B 6 KA 28/15 R –

Breith. 2017, 449

§§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95 Abs. 2, Abs. 9b, 101 Abs. 1 Satz 7 und 8, 103 Abs. 1,
 Abs. 3a, Abs. 4 bis 4c SGB V; §§ 1 Abs. 3 Nr. 2, 19a Abs. 2,
 32b Abs. 2 Satz 1 Ärzte-ZV

1. Verzichtet ein Arzt auf seine (volle) Zulassung, um in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) im Umfang einer $\frac{3}{4}$ -Stelle tätig zu werden, kann die Stelle nach seinem Ausscheiden aus dem MVZ auch nur im Umfang einer $\frac{3}{4}$ -Stelle nachbesetzt werden.

2. Das Recht zur Nachbesetzung einer in das MVZ eingebrachten Stelle steht dem MVZ grundsätzlich nur zu, wenn der Arzt dort mindestens drei Jahre tätig war, oder – wenn er früher ausscheidet – jedenfalls ursprünglich die Absicht hatte, dort mindestens drei Jahre tätig zu sein.

BSG, Urt. v. 4. 5. 2016 – B 6 KA 21/15 R –

Breith. 2017, 456

§ 109 SGB V; § 7 KHEntgG

Die Voraussetzungen des OPS 8-981 sind nicht erfüllt, wenn interventionell-neuro-radiologische Behandlungen nicht in der eigenen Klinik erfolgen können und die Transportentfernung zu einem Kooperationspartner nicht gewöhnlich innerhalb einer halben Stunde zurückgelegt werden kann. Dies ist auch der Fall, wenn als Transportmittel in Betracht kommende Rettungstransporthubschrauber regelmäßig nachts nicht fliegen.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 19. 1. 2017 – L 5 KR 95/16 –

Breith. 2017, 361

§ 132a SGB V

1. Die Entscheidung der Schiedsperson nach § 132a SGB V ist kein Schiedsvertrag, sondern ein Schiedsgutachten.

2. Eine Abweisung der Klage als (zurzeit oder endgültig) unbegründet wegen fehlender Entscheidung der Schiedsperson kommt nicht in Betracht, wenn es einer Leistungsbestimmung durch Dritte gar nicht bedarf.

3. Sind Preisvereinbarungen in Verträgen nach § 132a Abs. 2 SGB V so aufgebaut, dass sich die einzelnen Abrechnungspositionen an der Nummerierung der Heilmittel-Richtlinie orientieren, werden Leistungen, die der GBA zusätzlich unter einer bestimmten Nummer in die Heilmittel-Richtlinien aufnimmt, nach der Nummer in der Preisvereinbarung vergütet, die der Nummer in den Heilmittel-Richtlinien entspricht.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 21. 2. 2017 –
L 11 KR 4278/15 –

Breith. 2017, 630

§ 135 SGB V; § 86b Abs. 2 SGG; Art. 2 GG

Zum Anspruch auf Versorgung mit dem auf Cannabisbasis wirkenden Rezeptur-arzneimittel Dronabinol bei chronischen Schmerzzuständen u.a. wegen Lymph-ödem.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 1. 6. 2016 –
L 5 KR 74/16 B ER –

Breith. 2017, 89

§§ 192 Abs. 1 Nr. 2, 223 Abs. 1, 224 Abs. 1, 240 Abs. 1, 2, 4 SGB V s. § 18 Abs. 1 SGB IV

Breith. 2017, 813

§ 207 SGB V; § 28a Abs. 1 Satz 3 SGB IV; § 37 Satz 1 SGB I; §§ 1, 2 Abs. 2, 3 Abs. 1, Abs. 3, 4 Abs. 2, 6 Abs. 2, 8 Abs. 1, Abs. 2, 9 Abs. 2 Nr. 5, 10, 11 Abs. 1 Nr. 1 AAG

1. Öffentlich-rechtlich verfasste Arbeitgeber sind ungeachtet ihrer Tarifbindung vom System des Aufwendungsausgleichs wegen Krankheit ausgeschlossen.

2. Krankenkassen erbringen Aufwendungsausgleichsleistungen grundsätzlich durch schlichtes Verwaltungshandeln, dürfen hierüber aber auch durch schriftlichen, schon nach seiner äußeren Gestalt formellen Verwaltungsakt entscheiden.

3. Krankenkassen haben nur nach der abschließenden Regelung des Aufwendungs-ausgleichsgesetzes Anspruch auf Rückerstattung rechtsgrundlos geleisteten Auf-wendungs-ausgleichs.

BSG, Urt. v. 31. 5. 2016 – B 1 KR 17/15 R –

Breith. 2017, 281

§ 240 SGB V

1. Zur Bemessung der Beiträge eines in der gesetzlichen Krankenversicherung frei-willig Versicherten ist auch ein der Besteuerung unterliegender Veräußerungsge-winn bei Betriebsaufgabe heranzuziehen.

2. Es handelt sich dabei um eine Einnahme, die zum Lebensunterhalt verbraucht werden kann.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 18. 10. 2016 –
L 11 KR 739/16 –

Breith. 2017, 713

Sozialgesetzbuch VI
– Gesetzliche Rentenversicherung –

§ 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI; § 25 Abs. 1 Satz 1 SGB III; § 7 Abs. 1 Satz 1 SGB IV;
§§ 5 Abs. 1 Nr. 1, 124 Abs. 1 SGB V; § 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB XI

Das Zulassungserfordernis für Heilmittelerbringer der gesetzlichen Krankenversicherung bedingt nicht, dass die für diese tätigen Personen sozialversicherungsrechtlich stets den Status als Beschäftigte innehaben.

BSG, Urt. v. 24. 3. 2016 – B 12 KR 20/14 R –

Breith. 2017, 395

§§ 1 Satz 1 Nr. 1, 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI; § 26 Abs. 1 Nr. 4 SGB III;
§§ 2 Abs. 2 Satz 2, 45 Abs. 1, 46, 47 Abs. 6 SGB VII; §§ 41 Abs. 1, 43 StVollzG;
Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG

Strafgefangene, die bei der Ausübung von Pflichtarbeit in der Justizvollzugsanstalt einen Arbeitsunfall erleiden und infolgedessen Verletztengeld aus der gesetzlichen Unfallversicherung beziehen, unterliegen während der Zeit des Verletztengeldbezugs nicht der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung.

BSG, Urt. v. 15. 12. 2016 – B 5 RE 2/16 R –

Breith. 2017, 839

§§ 2 Satz 1 Nr. 1 und 5, 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB VI; §§ 7 Abs. 4, 8 SGB IV;
§ 1 KSVG

Der an den Begriff des Lehrers im rentenversicherungsrechtlichen Sinn anknüpfende Versicherungspflichttatbestand des § 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI ist nicht dahingehend eingeschränkt, dass er solche selbstständig tätigen Lehrer nicht erfasst, die i.S.v. § 2 Satz 1 KSVG als selbstständige Künstler Musik (darstellende oder bildende Kunst) lehren. Solange der selbstständige Künstler und Publizisten betreffende Versicherungspflichttatbestand nicht hinsichtlich aller Tatbestandsvoraussetzungen erfüllt ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein und derselbe Sachverhalt auch von diesem – und damit von mehreren Versicherungspflichttatbeständen – „erfasst“ wird. Insoweit fehlt es an der Voraussetzung einer Rechtsnormenkonzurrenz (BSG, Urt. v. 12. 12. 2007 – B 12 KR 8/07 R – juris RdNr. 18).

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 29. 6. 2016 – L 3 R 14/15 –

Breith. 2017, 490

§§ 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 162 Nr. 1, 181 Abs. 2 Satz 1 und 2,
185 Abs. 1 Satz 1 SGB VI; §§ 14 Abs. 1 Satz 1, 17 Abs. 1 Satz 2 SGB IV;
§ 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5a Halbs. 1 und 2 BeamtVG

Der vom Arbeitgeber eines beurlaubten Beamten an den Dienstherrn gezahlte Versorgungszuschlag ist kein Arbeitsentgelt und damit keine der Nachversicherung unterliegende Einnahme aus einer Beschäftigung.

BSG, Urt. v. 14. 12. 2016 – B 13 R 34/15 R –

Breith. 2017, 583

§ 43 SGB VI; § 54 Abs. 1 und 4 SGG

1. Wendet sich der Kläger gegen die Ablehnung der Gewährung von Rente kann er eine kombinierte Anfechtungs- und Leistungsklage nach § 54 Abs. 1 und 4 SGG erheben.

2. Der streitige Zeitraum erstreckt sich in diesem Fall bis zur letzten mündlichen Verhandlung vor dem LSG und endet nicht mit dem Zeitpunkt des Erlasses der letzten Verwaltungsentscheidung.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 7. 6. 2017 – L 6 R 55/17 –

Breith. 2017, 918

§§ 43, 89, 102 SGB VI; §§ 39 Abs. 1 Satz 2, 42 Abs. 2 Satz 2, 51 SGB I;
§ 69 Abs. 5 SGB IV; §§ 24, 31, 39, 42, 43, 44, 45, 48, 50, 103 SGB X; § 77 SGG

1. Die Bewilligung einer nachrangigen Rente ist anfänglich rechtswidrig, wenn bei objektiver Betrachtung im Zeitpunkt der Rentengewährung bereits Ansprüche aus einem vorrangigen Rentenrecht entstanden waren, die nachrangige Rentenansprüche kraft Gesetzes zum Ruhen gebracht hatten.

2. Weder rechtliche noch tatsächliche Beschleunigungsgebote haben Einfluss auf den Inhalt des Verfahrens.

BSG, Urt. v. 7. 4. 2016 – B 5 R 26/15 R –

Breith. 2017, 51

§§ 43 Abs. 1, 240 SGB VI

Eine Lösung vom erlernten Beruf liegt nicht vor, wenn ein Versicherter weiterhin Tätigkeiten ausübt, denen seine erlernten Fähigkeiten das Gepräge gegeben haben.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 18. 8. 2016 – L 3 R 207/15 –

Breith. 2017, 846

§§ 51, 236b SGB VI; Art. 3, Art. 14 GG

Der Ausschluss der Anrechnung der letzten zwei Jahre des Bezugs von Arbeitslosengeld auf die Wartezeit von 45 Jahren ist (jedenfalls) in den Fällen, in denen der Arbeitsplatzverlust freiwillig durch Auflösungsvereinbarung mit dem Arbeitgeber erfolgte, verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 21. 6. 2016 – L 9 R 695/16 –

Breith. 2017, 125

§§ 54 Abs. 3, 71 Abs. 2, 74, 252a SGB VI; Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG

Der Zuschlag an Entgeltpunkten für beitragsgeminderte Zeiten mit Anrechnungszeiten wegen Schwangerschaft und Anrechnungszeiten für Arbeitsausfalltage ist gemeinsam innerhalb der Gruppe der beitragsgeminderten Zeiten mit „sonstigen beitragsfreien Zeiten“ zu ermitteln (Abgrenzung zu BSG, Urt. v. 27. 4. 2010 – B 5 R 62/08 R – SozR 4-2600 § 71 Nr. 5).

BSG, Urt. v. 16. 6. 2016 – B 13 R 23/15 R –

Breith. 2017, 215

§§ 56, 57 SGB VI; § 56 SGB I; §§ 33, 39 Abs. 4 Satz 2 SGB VIII; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Zeiten der Bereitschaftspflege sind weder Kindererziehungszeiten noch Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung im Sinn der gesetzlichen Rentenversicherung.

2. Dies gilt auch dann, wenn sich ein Bereitschaftspflegeverhältnis später in ein auf Dauer angelegtes Pflegeverhältnis wandelt.

BSG, Urt. v. 16. 6. 2016 – B 13 R 15/14 R –

Breith. 2017, 209

§§ 101 Abs. 1a, 102 Abs. 2 Satz 1 SGB VI s. §§ 26 Abs. 2 Nr. 3,
142 Abs. 1 Satz 1 SGB III

Breith. 2017, 953

§§ 102 Abs. 5, 118 SGB VI; § 75 Abs. 2 SGG; §§ 275 Abs. 1, 311, 675f, Abs. 2, 675h, 675o Abs. 2, 675t Abs. 1, 814, 818 Abs. 3, 1922 Abs. 1 BGB; Art. 2 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1, Art. 20 Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 GG

1. Ein Geldinstitut, das bei Ausführung eines Zahlungsauftrags zu Lasten des Kontos eines Rentenempfängers Kenntnis von dessen Tod hatte, kann sich gegenüber dem Rücküberweisungsverlangen des Rentenversicherungsträgers nicht auf den anspruchvernichtenden Einwand anderweitiger Verfügungen berufen (Anschluss an BSG, Urt. v. 22. 4. 2008 – B 5a/4 R 79/06 R – SozR 4-2600 § 118 Nr. 6).

2. Die Auflösung des Kontos, auf das Rentenleistungen für die Zeit nach dem Tod des Berechtigten überwiesen wurden, führt nicht zum Untergang des Rücküberweisungsanspruchs des Rentenversicherungsträgers gegen das Geldinstitut.

BSG, Urt. v. 24. 2. 2016 – B 13 R 22/15 R –

Breith. 2017, 404

§ 118 Abs. 4 Satz 1 SGB VI; §§ 179, 1698a Abs. 1 Satz 1, 1893 Abs. 1, 1908i Abs. 1 Satz 1, 1960 BGB

Ein gerichtlich bestellter Betreuer, der in Unkenntnis des Todes des Betreuten über die zu Unrecht gezahlte Rente zugunsten Dritter verfügt, kann vom Rentenversicherungsträger nicht auf Erstattung in Anspruch genommen werden.

BSG, Urt. v. 14. 12. 2016 – B 13 R 9/16 R –

Breith. 2017, 485

§§ 133 Nr. 1 und 2, 134 Abs. 1, 4 und 5, 136 Satz 1, 149 Abs. 3 und 5, 201 Abs. 1, 2 Satz 1, 3 SGB VI s. §§ 26, 28p Abs. 1 Satz 5 SGB IV

Breith. 2017, 746

§§ 236a, 248 Abs. 3 Satz 1, 254d Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, 256a, 256c, 259a Abs. 1 SGB VI; § 30 Abs. 3 SGB I; Art. 3, Art. 14 Abs. 1 GG

Die Bewertung der Beschäftigungszeiten weiblicher Mitarbeiter der Deutschen Reichsbahn mit Westberliner Wohnsitz, für die Beiträge zur Rentenversicherung der DDR gezahlt worden sind, unter Anwendung der nach Geschlechtern differenzierten Tabellenwerte der Anlagen zum Fremdrentengesetz ist mit dem Grundgesetz vereinbar.

BSG, Urt. v. 12. 4. 2017 – B 13 R 25/14 R –

Breith. 2017, 923

§ 250 Abs. 1 SGB VI; §§ 19 Abs. 2 Satz 1, 41 Abs. 1 Satz 1, 42, 82 Abs. 1 und 3, 83 Abs. 1 SGB XII; § 31 Abs. 1 Satz 1 BVG; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Russische Alters- und Invalidenrente samt der pauschalen Erhöhungsbeiträge dazu, die wegen der Teilnahme am Zweiten Weltkrieg gezahlt werden, sind nicht entsprechend der Regelung zur Grundrente des Bundesversorgungsgesetzes privilegiertes Einkommen bei Gewährung von Sozialhilfe

2. Bei individueller Betrachtung ist die sog. DEMO-Leistung für Überlebende der Leningrader Blockade vom Einkommen abzusetzen, wenn sie bestimmten privilegierten inländischen Leistungen mit Entschädigungscharakter gleichsteht.

BSG, Urt. v. 30. 6. 2016 – B 8 SO 3/15 R –

Breith. 2017, 496

**Sozialgesetzbuch VII
– Gesetzliche Unfallversicherung –**

§ 2 Abs. 1, 8 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 1 SGB VII

Ein Beschäftigter, der sich aus unbekanntem Gründen nicht auf dem direkten Weg zur Arbeitsstätte befindet, steht auch dann nicht unter Unfallversicherungsschutz, wenn er diesen Weg mit der Intention zurücklegt, die Arbeitsstätte zu erreichen.

BSG, Urt. v. 20. 12. 2016 – B 2 U 16/15 R –

Breith. 2017, 832

§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Ein in der gesetzlichen Unfallversicherung geschützter Betriebsweg scheidet aus, wenn bei einer häuslichen Arbeitsstätte (Home-Office) ein Weg innerhalb des Wohngebäudes zurückgelegt wird, um einer eigenwirtschaftlichen Tätigkeit (hier: Trinken) nachzugehen (Abgrenzung zu BSG, Urt. v. 12. 12. 2006 – B 2 U 1/06 R – BSGE 98, 20 = SozR 4-2700 § 8 Nr. 21).

2. Darin liegt keine verfassungswidrige Ungleichbehandlung gegenüber Versicherten, die außerhalb des Wohngebäudes ihre Beschäftigung ausüben und auf dem Weg zur Nahrungsaufnahme oder zum Einkauf von Lebensmitteln für den alsbaldigen Verzehr am Arbeitsplatz geschützt sind.

BSG, Urt. v. 5. 7. 2016 – B 2 U 5/15 R –

Breith. 2017, 300

§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 SGB VII; §§ 3 Nr. 1, 4 Abs. 1, 6, 7 Abs. 1 SGB IV; §§ 30 Abs. 1, 37 Satz 2 SGB I

1. Für den für eine Entsendung konstitutiven Fortbestand des inländischen Beschäftigungsverhältnisses kommt es entscheidend auf das faktische Weiterbestehen von Weisungsrechten an.

2. Allein aus einem Rückrufvorbehalt kann ein Direktionsrecht des Arbeitgebers während einer Freistellung nicht begründet werden.

3. Im Fall einer Ausstrahlung muss sich der Anspruch auf Arbeitsentgelt gegen den inländischen Arbeitgeber richten (Anschluss an BSG vom 5. 12. 2006 – B 11a AL 3/06 R = SozR 4-2400 § 4 Nr. 1).

BSG, Urt. v. 17. 12. 2015 – B 2 U 1/14 R –

Breith. 2017, 33

**§§ 2 Abs. 1 Nr. 5a, 123 Abs. 1 Nr. 1 bis 8, Abs. 2, 136 Abs. 1, 150 SGB VII;
§ 44 SGB X**

1. Ein landwirtschaftliches Unternehmen liegt nicht nur dann vor, wenn der Unternehmer einen landwirtschaftlichen Betrieb oder eine landwirtschaftliche Einrichtung führt.

2. Landwirtschaftlicher Unternehmer ist auch, wer als Besitzer von Grundstücken (Eigentümer, Pächter, Nießbraucher oder sonstiger Nutzer) auf eigene Rechnung Tätigkeiten verrichtet oder verrichten lässt, durch die mit dem Boden in irgendeiner Weise gewirtschaftet wird.

3. Auch das Abschneiden/Abmähen der auf einem Grundstück gewachsenen Pflanzen ist eine mit dem Boden wirtschaftende Tätigkeit.

4. Auch wenn Schnittgut nicht abgetragen, sondern liegengelassen wird, reicht das als Form der Bodenbewirtschaftung aus.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 3. 12. 2014 – L 8 U 25/13 – *Breith. 2017, 118*

§§ 2 Abs. 1 Nr. 5a, 123 Abs. 1 Nr. 1 bis 8, Abs. 2, 136 Abs. 1, 150 SGB VII

1. Ein landwirtschaftliches Unternehmen liegt nur dann vor, wenn der Unternehmer einen landwirtschaftlichen Betrieb oder eine landwirtschaftliche Einrichtung führt.

2. Landwirtschaftlicher Unternehmer ist auch, wer als Besitzer von Grundstücken (Eigentümer, Pächter, Nießbraucher oder sonstiger Nutzer) auf eigene Rechnung Tätigkeiten verrichtet oder verrichten lässt, durch die mit dem Boden in irgendeiner Weise gewirtschaftet wird.

3. Auch das Abschneiden/Abmähen der auf einem Grundstück gewachsenen Pflanzen ist eine mit dem Boden wirtschaftende Tätigkeit.

4. Die Beitragspflicht ist unabhängig vom Alter des Unternehmers.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 3. 12. 2014 – L 8 U 19/13 – *Breith. 2017, 656*

§ 2 Abs. 1 Nr. 5a, §§ 5, 123 Abs. 1 Nr. 1 bis 8 SGB VII

1. Ein Unternehmen der Forstwirtschaft liegt vor bei einem Nutzungsrecht an einem Forstgrundstück, also einem Waldgrundstück, das die Gewinnung von Forsterzeugnissen ermöglicht.

2. Wegen der die Forstwirtschaft prägenden langen Bewirtschaftungszeiträume besteht die – widerlegbare – Vermutung, dass bei bestehenden Nutzungsrechten an forstwirtschaftlichen Flächen auch bei im Einzelfall fehlenden konkreten Bewirtschaftungsmaßnahmen eine forstwirtschaftliche Tätigkeit und damit die Eigenschaft des Nutzungsberechtigten als forstwirtschaftlicher Unternehmer gegeben ist.

3. Die Vermutung der forstwirtschaftlichen Betätigung auf der Fläche der Klägerin ist widerlegt; denn die Flächen mit Baumbestand sind Teil des Managementplans eines Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebietes. Als Feucht- und Sumpfwald ist die Fläche als Biotop nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG gesetzlich geschützt; dort kann keine forstwirtschaftliche Nutzung erfolgen.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 8. 7. 2015 – L 8 U 51/13 – *Breith. 2017, 200*

§ 2 Abs. 1 Nr. 5a, §§ 5, 123 Abs. 1 Nr. 1 bis 8 SGB VII

1. Ein Unternehmen der Forstwirtschaft liegt vor bei einem Nutzungsrecht an einem Forstgrundstück, also einem Waldgrundstück, das die Gewinnung von Forsterzeugnissen ermöglicht.

2. Es ist weder eine bestimmte Mindestgröße noch ein bestimmtes Mindestmaß an Arbeitsaufwand erforderlich.

3. Wegen der die Forstwirtschaft prägenden langen Bewirtschaftungszeiträume besteht die – widerlegbare – Vermutung, dass bei bestehenden Nutzungsrechten an forstwirtschaftlichen Flächen auch bei im Einzelfall fehlenden konkreten Bewirtschaftungsmaßnahmen eine forstwirtschaftliche Tätigkeit und damit die Eigen-

schaft des Nutzungsberechtigten als forstwirtschaftlicher Unternehmer gegeben ist.

4. Die Vermutung der forstwirtschaftlichen Betätigung ist nicht widerlegt, wenn der Kläger eine Nutzung lediglich bestreitet, er seine Flächen aber keiner andersartigen Nutzung zugeführt hat, die die spätere Nutzung als Waldfläche ausschließen könnte.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 8. 7. 2015 – L 8 U 11/14 – *Breith. 2017, 650*

§ 2 Abs. 1 Nr. 5a SGB VII; § 31 SGB X; §§ 54 Abs. 1, 123 SGG

1. Das Sozialgericht hat mit der Verpflichtung zur Neubescheidung unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts der Klägerin mehr zugesprochen, als von dieser gewollt und ausdrücklich (nur) beantragt war.

2. Bei den hier maßgeblichen Regelungen der Geschäftsordnung der Schiedsstelle für Katasterfragen bei der Deutschen gesetzlichen UV und bei dem Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung handelt es sich „nur um ein internes Regelwerk zwischen den gesetzlichen Unfallversicherungen. Eigene Rechte kann die Klägerin aus der Geschäftsordnung als einem reinen Verwaltungsinternum für sich nicht herleiten.“

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 8. 7. 2015 – L 8 U 61/13 – *Breith. 2017, 390*

§§ 2 Abs. 2 Satz 2, 45 Abs. 1, 46, 47 Abs. 6 SGB VII

s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1; 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI *Breith. 2017, 839*

§§ 8, 56 Abs. 1, 215 Abs. 6 Satz 1 SGB VII s. § 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 4 SGG

Breith. 2017, 83

§ 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII

Eine im Einvernehmen mit der Dienststellenleitung von einem Sachgebiet veranstaltete Weihnachtsfeier steht unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, wenn die Teilnahme allen Angehörigen des Sachgebiets offen steht und die Sachgebietsleiterin teilnimmt (Aufgabe von BSG, Urt. v. 22. 8. 1955 – 2 RU 49/54 – BSGE 1, 179).

BSG, Urt. v. 5. 7. 2016 – B 2 U 19/14 R – *Breith. 2017, 195*

§ 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII

Eine betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung scheidet nach einer notwendigen Gesamtbetrachtung aller tatsächlichen Umstände jedenfalls dann aus, wenn die Veranstaltung von vornherein auch nicht dem Unternehmen angehörenden Personen (hier: Familienangehörige und Bekannte) offensteht.

BSG, Urt. v. 15. 11. 2016 – B 2 U 12/15 R – *Breith. 2017, 825*

§ 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII; Art. 3 Abs. 1 GG

Unfallversicherungsschutz besteht auf dem Weg von einem sog. dritten Ort zur versicherten Tätigkeit nur dann, wenn der Aufenthalt an dem dritten Ort mindestens zwei Stunden dauert.

BSG, Urt. v. 5. 7. 2016 – B 2 U 16/14 R – *Breith. 2017, 309*

§ 9 Abs. 1 und 2 SGB VII; Anl. 1 Nr. 4101, Nr. 4301 BKV

1. Eine (möglicherweise) quarzstaubbedingte Perforation der Nasenscheidewand bei einem Steinmetz stellt keine Berufskrankheit im Sinne der Nr. 4101 oder 4301 der Anlage 1 zur Berufskrankheitenverordnung (BKV) dar, weil diese Erkrankung nicht zu dem klinischen Bild der genannten Berufskrankheiten gehört.

2. Auch eine Anerkennung „wie“ eine Berufskrankheit scheidet aus, weil die Frage, ob eine Quarzstaubbelastung bei Steinmetzen zu einer Perforation der Nasenscheidewand führen kann, bereits seit langem in der medizinischen Literatur bekannt ist, und es soweit an „neuen“ Erkenntnissen im Sinne des Rechtes der gesetzlichen Unfallversicherung fehlt.

Bay. LSG, Urt. v. 9. 5. 2017 – L 3 U 444/14 –

Breith. 2017, 909

§ 44 SGB VII; § 34 SGB XI

1. Der Anspruch auf Pflegegeld nach dem SGB XI ruht nach § 34 Abs. 1 Nr. 2 SGB XI in Höhe der Leistungen des vorrangig verpflichteten Unfallversicherungsträgers.

2. Dies gilt auch, wenn dieser seiner Leistung nach § 44 SGB VII wegen einer unfallbedingten Verschlimmerung in Bezug auf den Pflegebedarf gewährt.

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 4. 2. 2016 – L 5 P 45/15 –

Breith. 2017, 822

§ 80a SGB VII; Art. 3 Abs. 1, Art. 14 GG

Die Erhöhung der Mindest-MdE von 20 auf 30 v.H. für einen Anspruch auf Verletztenrente durch § 80a SGB VII für landwirtschaftliche Unternehmer ist mit der Verfassung, insbesondere mit dem allgemeinen Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, vereinbar.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 25. 7. 2016 – L 1 U 5200/15 –

Breith. 2017, 108

§§ 87 Satz 2, 90 Abs. 2, 212, 214 Abs. 2 Satz 1 SGB VII; §§ 571 Abs. 1 Satz 1, 573 Abs. 1 und Abs. 2, 577 Satz 1 RVO

Der Jahresarbeitsverdienst eines Chemikers ist ungeachtet der noch ausstehenden Promotion endgültig auf der Grundlage des Entgelts zu bemessen, das zum Unfallzeitpunkt den Lebensstandard gesichert hat.

BSG, Urt. v. 26. 4. 2016 – B 2 U 14/14 R –

Breith. 2017, 384

§§ 114 Abs. 1 Nr. 1, 121, 136 SGB VII

1. Ein Unternehmen, das die planmäßige, zum Wohl der Allgemeinheit und nicht – allein – zum Zwecke des Erwerbes ausgeübte unmittelbare vorbeugende oder abhelfende Hilfeleistung für notleidende oder (hier gesundheitlich) gefährdete Mitmenschen zum Zweck hat, gehört zur Wohlfahrtspflege.

2. Dabei kommt dem Aspekt der fehlenden Erwerbsausübung große Bedeutung zu, wenn das Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird.

3. Dieses Merkmal hat aber keine Ausschlusswirkung für die positive Feststellung der Wohlfahrtspflege, wenn eine Gewinnabsicht zu bejahen ist, sofern diese nicht den Unternehmenszweck dominiert oder das soziale Gepräge in den Hintergrund drängt.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 24. 2. 2017 – L 8 U 1754/16 –

Breith. 2017, 729

§§ 121 ff. SGB VII s. §§ 160, 160a Abs. 2 Satz 3,
197a Abs. 1 Satz 1 SGG

Breith. 2017, 883

§§ 131 Abs. 1 Satz 1, 136, 137 Abs. 1 SGB VII; §§ 37, 48 SGB X; § 54 Abs. 1 SGG

1. Die Überweisung eines Unternehmens in die Zuständigkeit eines anderen Unfallversicherungsträgers stellt einen Verwaltungsakt mit Dauerwirkung dar.

2. Rechtlich selbstständige Unternehmensbestandteile gehören in der Regel nicht dem Hauptunternehmen an.

BSG, Urt. v. 15. 11. 2016 – B 2 U 19/15 R –

Breith. 2017, 479

Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –

§ 10 Abs. 4 SGB VIII s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG

Breith. 2017, 759

§§ 33, 39 Abs. 4 Satz 2 SGB VIII s. §§ 56, 57 SGB VI

Breith. 2017, 209

Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen –

§§ 1 Satz 1, 4, 5 Nr. 1, 26 ff. SGB IX s. §§ 5 Abs. 2 und 6,
28 Abs. 1, 3 und 4, 32, 43 Abs. 2 Satz 1, 84 Abs. 2 Satz 3,
87a Abs. 4 Satz 1 SGB XI

Breith. 2017, 184

§ 14 Abs. 4 Satz 1 SGB IX s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG

Breith. 2017, 759

§ 55 Abs. 1 SGB IX s. §§ 54 Abs. 1, 75 Abs. 2 Alt. 1, 99,
168 Satz 1 SGG

Breith. 2017, 968

§ 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX; §§ 61 ff., 98 Abs. 5 Satz 1 SGB XII

Zur funktionsdifferenter Auslegung der Leistungen des betreuten Wohnens, insbesondere bei Hilfen zur Pflege, für die Bestimmung der örtlichen Zuständigkeit des Sozialhilfeträgers.

BSG, Urt. v. 30. 6. 2016 – B 8 SO 6/15 R –

Breith. 2017, 423

§§ 69 Abs. 1, Abs. 4 SGB IX; §§ 6 Abs. 1 Nr. 14, 46 Abs. 1 Satz 1 StVO

1. Die Voraussetzungen für das Merkzeichen aG können erfüllt sein, wenn der behinderte Mensch zwar noch 100 Meter oder mehr gehen kann, dies aber vom ersten Schritt an nur unter unverhältnismäßigen Beschwerden.

2. Die Voraussetzungen für das Merkzeichen aG sind auch dann erfüllt, wenn bei dem behinderten Menschen ein GdB von wenigstens 80 vorliegt und die Voraussetzungen für das Merkzeichen G, nicht aber für das Merkzeichen B anerkannt sind und wenn zusätzlich ein GdB von 80 auf die unteren Extremitäten und die Wirbelsäule entfällt und sich dies auf das Gehvermögen auswirkt, auch wenn die Behinderung die gesamte Wirbelsäule, nicht nur die Lendenwirbelsäule betrifft und sich dies in der Gesamtheit auf das Gehvermögen auswirkt.

LSG Schleswig-Holstein, Urt. v. 30. 8. 2016 – L 2 SB 40/14 –

Breith. 2017, 418

Sozialgesetzbuch X
– Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz –

- § 10 SGB X s. §§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95, 101 Abs. 1 Sätze 7, 8, 103 Abs. 4, Abs. 4a SGB V *Breith. 2017, 449*
- § 20 SGB X s. § 7 SGB IV *Breith. 2017, 551*
- §§ 20, 21, 24 SGB X s. §§ 7 Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c, Abs. 3a, 9 Abs. 2 Satz 1, 40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1a SGB II *Breith. 2017, 608*
- §§ 20, 39, 45, 48 SGB X s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 33 Abs. 1, 128, 139 SGB V *Breith. 2017, 638*
- §§ 23 Abs. 1 Satz 2, 44 Abs. 2 SGB X s. § 14 SGB IV *Breith. 2017, 664*
- §§ 24, 31, 39, 42, 43, 44, 45, 48, 50, 103 SGB X s. §§ 43, 89, 102 SGB VI *Breith. 2017, 51*
- § 31 SGB X s. § 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 4 SGG *Breith. 2017, 83*
- § 31 SGB X s. §§ 17 Abs. 2, 80 Abs. 1, 94, 96 Abs. 1 Nr. 3, 129 Abs. 1, 130 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 131 Abs. 1, 142 InsO *Breith. 2017, 363*
- § 31 SGB X s. § 2 Abs. 1 Nr. 5a SGB VII *Breith. 2017, 390*
- §§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2 SGB X s. §§ 54 Abs. 1, 55 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Satz 3 SGG *Breith. 2017, 443*
- § 34 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 13 Abs. 1 Satz 3, 61 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 SGB XII *Breith. 2017, 769*
- §§ 37, 48 SGB X s. §§ 131 Abs. 1 Satz 1, 136, 137 Abs. 1 SGB VII *Breith. 2017, 479*
- §§ 39 Abs. 2, 50 SGB X s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, Abs. 1a, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3, 27 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 3, 31 Abs. 1 Satz 1, 35c, 117 SGB V *Breith. 2017, 899*
- §§ 40 Abs. 2 Nr. 4, 44 Abs. 1 und 4 SGB X s. § 40 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB II *Breith. 2017, 691*
- § 44 SGB X s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 5a, 123 Abs. 1 Nr. 1 bis 8, Abs. 2, 136 Abs. 1, 150 SGB VII *Breith. 2017, 118*
- §§ 44, 102 bis 105 SGB X s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG *Breith. 2017, 759*
- §§ 45, 50 SGB X s. §§ 30 Abs. 6 bis 8, 13 Satz 1, 31 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BVG *Breith. 2017, 63*

§§ 47 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 48 Abs. 1 SGB X
s. § 330 Abs. 3 Satz 1 SGB III *Breith. 2017, 152*

§§ 48, 50, 103 SGB X s. §§ 145 Abs. 3, 156 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3,
Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Abs. 3 SGB III *Breith. 2017, 779*

§§ 48, 54, 59 SGB X

1. Haben sich Versicherte und Unfallversicherungsträger durch Vergleich auf eine bestimmte MdE geeinigt, so ist diese der Vergleichsmaßstab für spätere Herab- und Heraufsetzungsverfahren nach § 48 SGB X.

2. Ein Versicherter kann die Erhöhung einer auf Grund eines Vergleichs bewilligten Verletztenrente nach § 48 SGB X verlangen. Er ist bei einer Erhöhung für die Zukunft wegen veränderter Umstände grundsätzlich nicht auf § 59 SGB X beschränkt.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 20. 10. 2016 – L 6 U 34/16 – *Breith. 2017, 571*

§ 48 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. §§ 1 Abs. 1, 16, 18 SGB IV *Breith. 2017, 273*

§ 58 SGB X s. §§ 15 Abs. 1 Satz 2, 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1,
31a Abs. 1, 40 Abs. 1 Satz 1 SGB II *Breith. 2017, 338*

§ 58 Abs. 1 SGB X s. §§ 54 Abs. 1, 75 Abs. 2 Alt. 1, 99,
168 Satz 1 SGG *Breith. 2017, 968*

§ 63 Abs. 1 Satz 1 SGB X s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2017, 619*

§ 107 SGB X; § 144 SGG

Macht der Kläger einen Anspruch auf Krankengeld geltend, wird der Beschwerdewert i.S.d. § 144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGG nicht dadurch verringert, dass der Kläger für denselben Zeitraum Arbeitslosengeld erhalten hatte und dadurch teilweise Erfüllungswirkung nach § 107 SGB X eingetreten ist (offengelassen von BSG, Urt. v. 23. 2. 2011 – B 11 AL 15/10 R).

LSG Rheinland-Pfalz, Urt. v. 20. 4. 2017 – L 5 KR 175/16 – *Breith. 2017, 894*

§ 113 Abs. 1 SGB X s. § 45 Abs. 1 SGB I *Breith. 2017, 718*

Sozialgesetzbuch XI – Soziale Pflegeversicherung –

§§ 5 Abs. 2 und 6, 28 Abs. 1, 3 und 4, 32, 43 Abs. 2 Satz 1, 84 Abs. 2 Satz 3,
87a Abs. 4 Satz 1 SGB XI; § 1 Satz 1, 4, 5 Nr. 1, 26 ff. SGB IX

1. Ein Pflegeheimträger kann von der Pflegekasse die Zahlung des für den Fall der Zuordnung eines vollstationär gepflegten Versicherten zu einer niedrigeren Pflegestufe vorgesehenen „Anerkennungsbetrags“ beanspruchen, wenn das Heim über den ohnehin geschuldeten Pflegestandard hinausgehende Maßnahmen aktivierender Art insbesondere für die Bereiche Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Mobilität

und Toilettenbenutzung anbietet und der Versicherte daran mehr als nur gelegentlich teilgenommen hat.

2. Rehabilitative Maßnahmen können den Anspruch auf den „Anerkennungsbeitrag“ auslösen, wenn der Versicherte eine zur medizinischen Rehabilitation gehörende ambulante Behandlung (z.B. Krankengymnastik) erfahren und das Pflegepersonal die ärztliche Verordnung veranlasst, deren Durchführung sichergestellt und durch Begleitmaßnahmen unterstützt hat.

BSG, Urt. v. 30. 9. 2015 – B 3 P 1/14 R –

Breith. 2017, 184

§§ 13 Abs. 3 Satz 3, 36 Abs. 1 Satz 2, 43 Abs. 2, 43a, 45a bis 45c, 71, 87b SGB XI;
§ 53 SGB XII

Solange sich ein Pflegebedürftiger in einer vollstationären Einrichtung der Hilfe für behinderte Menschen aufhält, kann er keine zusätzlichen Betreuungsleistungen zu Lasten der Pflegekasse in Anspruch nehmen.

BSG, Urt. v. 20. 4. 2016 – B 3 P 1/15 R –

Breith. 2017, 13

§ 20 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 SGB XI s. § 1 Satz 1 Nr. 1 SGB VI

Breith. 2017, 395

§ 34 SGB XI s. § 44 SGB VII

Breith. 2017, 822

§§ 45a bis 45c SGB XI s. § 51 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 SGG

Breith. 2017, 355

Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe –

§§ 2, 53 Abs. 1 Satz 1, 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII; §§ 99 Abs. 3 Nr. 3, 202 Satz 1 SGG; § 524 ZPO

Der Sozialhilfeträger hat die Kosten eines Schulbegleiters für ein wesentlich behindertes Kind zu übernehmen, wenn und soweit der Schulträger keine Leistungen erbringt und Hilfen außerhalb des Kernbereichs pädagogischer Tätigkeit erbracht werden (nachrangige Leistungspflicht).

BSG, Urt. v. 9. 12. 2016 – B 8 SO 8/15 R –

Breith. 2017, 678

§§ 2 Abs. 1, 23 Abs. 1 Satz 3, Abs. 3 Satz 1 SGB XII
s. § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB II

Breith. 2017, 866

§§ 2 Abs. 1, 32, 48 SGB XII s. §§ 60 ff. SGB I

Breith. 2017, 162

§§ 2 Abs. 2, 102 ff. SGB XII s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3,
10 AsylbLG

Breith. 2017, 759

§§ 9 Abs. 1, 17 Abs. 2, 41 Abs. 2, 71 SGB XII

Der Anspruch auf Altenhilfe nach dem SGB XII setzt auch ohne ausdrücklichen Gesetzesbefehl individualisierte altersbedingte Schwierigkeiten voraus.

BSG, Urt. v. 24. 2. 2016 – B 8 SO 11/14 R –

Breith. 2017, 248

§§ 13 Abs. 1 Satz 3, 61 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 SGB XII;
§ 34 Abs. 1 Satz 1 SGB X; § 2 Abs. 2 AGG; Art. 11 Abs. 2 GG

Angelegenheiten nach dem SGB XII – Leistungen der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege für eine 24-Stunden-Assistenz in der eigenen Häuslichkeit.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 28. 4. 2016 – L 8 SO 4/14 – *Breith. 2017, 769*

§§ 19 Abs. 2 Satz 1, 41 Abs. 1 Satz 1, 42, 82 Abs. 1 und 3,
83 Abs. 1 SGB XII s. § 250 Abs. 1 SGB VI *Breith. 2017, 496*

§§ 19 Abs. 6, 53 Abs. 1 Satz 1, 54 Abs. 1 Satz 1,
75 Abs. 3 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 und 3, 77 Abs. 1 Satz 2,
97 Abs. 1 und 2 Satz 1, Abs. 3 Nr. 1 SGB XII s. §§ 54 Abs. 1,
75 Abs. 2 Alt. 1, 99, 168 Satz 1 SGG *Breith. 2017, 968*

§§ 24 Abs. 1 Satz 1, 27a Abs. 4 Satz 1, 28 Abs. 1 Satz 2, 41 Abs. 1 SGB XII;
Art. 2 Abs. 1 GG

1. Zum gewöhnlichen Aufenthalt i.S.v. § 41 Abs. 1 SGB XII bei längeren Auslandsaufenthalten.

2. Zur Frage einer abweichenden Bedarfsbemessung (§ 28 Abs. 1 Satz 2 SGB XII a.F., heute § 27a Abs. 4 Satz 1 SGB XII) bei längerem Auslandsaufenthalt.

3. Bleibt bei längerem Auslandsaufenthalt der gewöhnliche Aufenthalt (§ 41 Abs. 1 SGB XII) des Leistungsberechtigten in Deutschland bestehen, so bleibt sein Leistungsanspruch erhalten. Ein Prinzip, wonach die Regelsatzleistungen nach dem Vierten Kapitel des SGB XII nur kurzfristig oder gar nicht für Ausgaben im Ausland verwendet werden dürften, ist dem SGB XII nicht zu entnehmen. Die Möglichkeit zu längeren Auslandsaufenthalten, die im Vergleich zum Aufenthalt in Deutschland keinerlei Sozialhilfemehrkosten verursachen, ist vom Grundrecht der allgemeinen Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG) umfasst. Begrenzt wird diese Freiheit im SGB XII allein durch § 24 Abs. 1 Satz 1 SGB XII und damit nur, wenn kein gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland mehr besteht.

LSG Nordrhein-Westfalen, Urt. v. 5. 9. 2016 – L 20 SO 194/14 – *Breith. 2017, 133*

§ 53 SGB XII s. §§ 13 Abs. 3 Satz 3, 36 Abs. 1 Satz 2, 43 Abs. 2,
43a, 45a bis 45c, 71, 87b SGB XI *Breith. 2017, 13*

§§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII

Zur Frage der Übernahme von Kosten für einen Integrationshelfer für den Besuch einer Offenen Ganztagesesschule (§ 9 Abs. 3 Satz 1 SchulG Nordrhein-Westfalen) als Hilfe zur angemessenen Schulbildung (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII; § 12 Nr. 1 EinglHV).

LSG Nordrhein-Westfalen, Urt. v. 7. 11. 2016 – L 20 SO 482/14 – *Breith. 2017, 325*

§§ 61 ff., 98 Abs. 5 Satz 1 SGB XII s. § 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX *Breith. 2017, 423*

§ 117 Abs. 1 SGB XII

Das Auskunftsverlangen des Sozialhilfeträgers gegenüber einem Schwiegerkind eines Hilfeempfängers verstößt nicht gegen Art. 3 oder 6 GG.

LSG Rheinland-Pfalz, Beschl. v. 18. 2. 2016 – L 5 SO 78/15 – *Breith. 2017, 426*

Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung

§§ 3, 5 Alg II-V s. § 11 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 SGB II *Breith. 2017, 344*

Arbeitnehmerüberlassungsgesetz

§§ 2 Abs. 2, 3 Abs. 1 Nr. 3 Satz 3 AÜG

Die Bundesagentur für Arbeit darf einem Mischunternehmen ohne überwiegende Arbeitnehmerüberlassung die Möglichkeit der arbeitsvertraglichen Bezugnahme auf Tarifverträge der Zeitarbeit nicht in einer Auflage untersagen.

BSG, Urt. v. 12. 10. 2016 – B 11 AL 6/15 R – *Breith. 2017, 787*

§§ 9 Nr. 2, 10 Abs. 4 AÜG s. §§ 14, 22, 25, 28d, 28e, 28f, 28p SGB IV *Breith. 2017, 224*

§ 10 Abs. 1 und 3 AÜG s. §§ 3 Nr. 1, 28d Satz 1, 28e SGB IV *Breith. 2017, 317*

Reichsversicherungsordnung

§§ 571 Abs. 1 Satz 1, 573 Abs. 1 und Abs. 2, 577 Satz 1 RVO s. § 87 Satz 2, 90 Abs. 2, 212, 214 Abs. 2 Satz 1 SGB VII *Breith. 2017, 384*

§§ 1150 Abs. 2 Satz 2, 1154 Abs. 1 RVO s. § 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 4 SGG *Breith. 2017, 83*

Künstlersozialversicherungsgesetz

§ 1 KSVG s. §§ 2 Satz 1 Nr. 1 und 5, 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB VI *Breith. 2017, 490*

§§ 1 Nr. 1, 3 Abs. 1 Satz 1, 5 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 Nr. 1, 12 Abs. 1 Satz 1 KSVG; § 15 SGB IV; §§ 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG

1. Die ehrenamtliche Tätigkeit einer freiberuflichen Journalistin als Mitglied des Rats einer Stadt und Vorsitzende einer Fraktion wird ungeachtet der dabei erzielten Einkünfte (Ersatz des Verdienstausfalls, Aufwandsentschädigung, Sitzungsgeld) nicht „erwerbsmäßig“ im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 5 Künstlersozialversicherungsgesetz ausgeübt und berührt daher nicht die Versicherungspflicht als selbstständige Publizistin in der Künstlersozialversicherung.

2. Die dem Ersatz des Verdienstausfalls als Journalistin dienenden Zahlungen der Stadt sind als Surrogat der ansonsten erzielbaren Honorare für journalistische Leistungen dem Arbeitseinkommen aus selbstständiger publizistischer Tätigkeit zuzurechnen.

BSG, Urt. v. 18. 2. 2016 – B 3 KS 1/15 R – *Breith. 2017, 289*

Kündigungsschutzgesetz

§ 1a Abs. 1 Satz 1 KSchG s. § 143a Abs. 1 Sätze 1, 2 und 4 SGB III *Breith. 2017, 686*

Aufwendungsausgleichsgesetz

§§ 1, 2 Abs. 2, 3 Abs. 1, Abs. 3, 4 Abs. 2, 6 Abs. 2, 8 Abs. 1, Abs. 2, 9 Abs. 2 Nr. 5, 10, 11 Abs. 1 Nr. 1 AAG s. § 207 SGB V *Breith. 2017, 281*

Sozialversicherungsentgeltverordnung

§ 2 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2, Abs. 3 Satz 1, Abs. 6 SVEV
s. §§ 25 Abs. 1 Satz 1, 123 Abs. 1 Satz 1, 130 Abs. 2 Nr. 2, 131 Abs. 1, 132 SGB III *Breith. 2017, 946*

Einheitlicher Bewertungsmaßstab für vertragsärztliche Leistungen

GOP 01211 ff. EBM-Ä; § 96 Abs. 1 SGG; Art. 3 Abs. 1 GG

Der Gleichbehandlungsgrundsatz des Art. 3 Abs. 1 GG zwingt nicht dazu, die Vergütung der Krankenhäuser in einer Gesamtbetrachtung der für die Notfallbehandlung abrechenbaren Gebührenordnungspositionen rückwirkend auf die Höhe der den Vertragsärzten bereits ausgezahlten Vergütung anzuheben.

Bay. LSG, Urt. v. 8. 2. 2017 – L 12 KA 85/15 – *Breith. 2017, 537*

Bundsmantelvertrag-Ärzte

§ 21 Abs. 1 BMV-Ä s. §§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V *Breith. 2017, 374*

Ersatzkassenvertrag-Ärzte

§ 25 Abs. 1 EKV-Ä s. §§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V *Breith. 2017, 374*

Ersatzkassenvertrag-Zahnärzte

§ 14 Abs. 1 Nr. 1 EKV-Z s. §§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V *Breith. 2017, 374*

Gebührenordnung für Ärzte

§§ 8 Abs. 3, 12 Abs. 3 GOÄ s. §§ 13 Abs. 3, 2. Alt., 27 Abs. 1 Satz 1 SGB V *Breith. 2017, 889*

Bundsmantelvertrag-Zahnärzte

§ 9 Abs. 1 BMV-Z s. §§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V *Breith. 2017, 374*

Ärzte-Zulassungsverordnung

§§ 1 Abs. 3 Nr. 2, 19a Abs. 2, 32b Abs. 2 Satz 1 Ärzte-ZV

s. §§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95 Abs. 2, Abs. 9b,

101 Abs. 1 Satz 7 und 8, 103 Abs. 1, Abs. 3a,

Abs. 4 bis 4c SGB V

Breith. 2017, 456

§ 19, 26, 27 Ärzte-ZV s. §§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95,

101 Abs. 1 Sätze 7, 8, 103 Abs. 4, Abs. 4a SGB V

Breith. 2017, 449

Arzneimittelgesetz

§§ 2 Abs. 1 und Abs. 3, 4 Abs. 1, 21 Abs. 1, 73 Abs. 3 AMG

s. §§ 13 Abs. 3, 27 Abs. 1, 31 Abs. 1 und Abs. 5, 32,

33 Abs. 1 SGB V

Breith. 2017, 178

Medizinproduktegesetz

§ 3 Nr. 1 MPG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 33 Abs. 1, 128,

139 SGB V

Breith. 2017, 638

Krankenhausfinanzierungsgesetz

§ 17b KHG s. §§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1 Satz 2, 27 Abs. 1,

39 Abs. 1 Satz 2, 70 Abs. 1, 91 Abs. 6, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13,

108, 109 Abs. 4 Satz 3, 137 Abs. 1 SGB V

Breith. 2017, 23

§§ 17b Abs. 1 und 2 KHG s. §§ 39 Abs. 1 Satz 2,

69 Abs. 1 Satz 3, 109 Abs. 4 Satz 3, 301 SGB V

Breith. 2017, 467

Krankenhausentgeltgesetz

§ 7 KHEntgG s. § 109 SGB V

Breith. 2017, 361

§§ 7, 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KHEntgG s. §§ 39 Abs. 1 Satz 2,

69 Abs. 1 Satz 3, 109 Abs. 4 Satz 3, 301 SGB V

Breith. 2017, 467

§ 7 Abs. 1 Nr. 1 KHEntgG s. §§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1 Satz 2,

27 Abs. 1, 39 Abs. 1 Satz 2, 70 Abs. 1, 91 Abs. 6,

92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13, 108, 109 Abs. 4 Satz 3,

137 Abs. 1 SGB V

Breith. 2017, 23

Gesetz über die Versorgung der Beamten und Richter des Bundes

§ 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5a Halbs. 1 und 2 BeamtVG

s. §§ 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 162 Nr. 1,

181 Abs. 2 Satz 1 und 2, 185 Abs. 1 Satz 1 SGB VI

Breith. 2017, 583

§ 36 BeamtVG s. §§ 30 Abs. 6 bis 8, 13 Satz 1, 31 Abs. 1 Satz 1,

65 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BVG

Breith. 2017, 63

Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte

§ 1 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 und 7 ALG s. §§ 14 Abs. 2, 15 SGB IV *Breith. 2017, 591*

Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz

§§ 5 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 1 Satz 1, 5 und 6, 8 Abs. 2, 3 Satz 1, 4 Nr. 1 AAÜG s. § 14 SGB IV *Breith. 2017, 664*

Berufskrankheitenverordnung

Anl. 1 Nr. 4101, Nr. 4301 BKV s. § 9 Abs. 1 und 2 SGB VII *Breith. 2017, 909*

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

§ 2 Abs. 2 AGG s. §§ 13 Abs. 1 Satz 3, 61 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 SGB XII *Breith. 2017, 769*

Bundesversorgungsgesetz

§ 1 Abs. 3 Satz 1 BVG s. §§ 1 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 3, 10 Satz 2, 10a Abs.1 Satz 1 OEG *Breith. 2017, 854*

§§ 30 Abs. 6 bis 8, 13 Satz 1, 31 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BVG; §§ 27, 80 Satz 1 SVG; § 36 BeamtVG; §§ 45, 50 SGB X; Art. 3 Abs. 1, Art. 14 GG

Der Anspruch auf Versorgungsbezüge nach dem Bundesversorgungsgesetz ruht neben einer beamtenrechtlichen Versorgung, wenn beide Ansprüche auf derselben Ursache beruhen, in Höhe der Differenz der Nennbeträge (Bruttodifferenz) zwischen einer (fiktiven) Versorgung nach allgemeinen beamtenrechtlichen Bestimmungen und der tatsächlich gezahlten beamtenrechtlichen Unfallfürsorge.

BSG, Urt. v. 16. 3. 2016 – B 9 V 4/15 R – *Breith. 2017, 63*

§ 31 Abs. 1 BVG s. § 1 Abs. 1 Satz 1 OEG *Breith. 2017, 937*

§ 31 Abs. 1 Satz 1 BVG s. § 250 Abs. 1 SGB VI *Breith. 2017, 496*

§ 45 Abs. 3 BVG; §§ 1602 Abs. 1, 1610 Abs. 1 BGB; Art. 3 Abs. 1 GG

1. Der lebenslange Rentenanspruch gebrechlicher und ursprünglich zum Selbstunterhalt unfähiger Waisen fällt mit dauerhafter Eingliederung in das Erwerbsleben endgültig weg.

2. Die Fähigkeit zum Selbstunterhalt bestimmt sich nach dem Maß angemessenen Unterhalts im Sinne bürgerlich-rechtlicher Vorschriften.

BSG, Urt. v. 16. 3. 2016 – B 9 V 8/15 R – *Breith. 2017, 244*

Soldatenversorgungsgesetz

§§ 27, 80 Satz 1 SVG s. §§ 30 Abs. 6 bis 8, 13 Satz 1, 31 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BVG *Breith. 2017, 63*

Opferentschädigungsgesetz

§ 1 Abs. 1 Satz 1 OEG; § 31 Abs. 1 BVG; § 153 Abs. 2 SGG

1. In Schockschadensfällen erhalten sog. Sekundäropfer nur dann Leistungen nach dem OEG, wenn sie als Augenzeugen des das Primäropfer schädigenden Vorganges oder durch eine sonstige Kenntnisnahme davon geschädigt worden sind.

2. Der Schutzbereich des OEG wird überspannt, wenn alle aufgrund von Vermisstenfällen ausgelösten psychischen Störungen in den Anwendungsbereich einbezogen werden, noch bevor objektiv eine Gewalttat nachgewiesen ist.

LSG Sachsen-Anhalt, Urt. v. 20. 4. 2017 – L 7 VE 3/14 –

Breith. 2017, 937

§§ 1 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 3, 10 Satz 2, 10a Abs. 1 Satz 1 OEG; § 15 Satz 1 KOV-VfG; § 1 Abs. 3 Satz 1 BVG; §§ 103, 106 Abs. 3 Nr. 5 Alt. 2, 109 Abs. 1 Satz 1 SGG

1. Die Einholung und Berücksichtigung aussagepsychologischer Gutachten (sog. Glaubhaftigkeitgutachten) ist im sozialen Entschädigungsrecht zulässig (Anschluss an BSG vom 17. 4. 2013 – B 9 V 1/12 R = BSGE 113, 205 = SozR 4-3800 § 1 Nr. 20).

2. In Verfahren über eine Gewaltopferentschädigung bedarf es keines besonderen Hinweises an den Sachverständigen auf den Beweismaßstab der Glaubhaftmachung (Abgrenzung zu BSG vom 17. 4. 2013 – B 9 V 1/12 R a.a.O.).

3. Die Feststellung, ob die Aussage eines Gewaltopfers bei mehreren ernstlich in Betracht zu ziehenden Möglichkeiten relativ am wahrscheinlichsten ist, obliegt allein der richterlichen Beweiswürdigung.

BSG, Urt. v. 15. 12. 2016 – B 9 V 3/15 R –

Breith. 2017, 854

Asylbewerberleistungsgesetz

§§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG; § 43 SGB I; § 10 Abs. 4 SGB VIII; § 14 Abs. 4 Satz 1 SGB IX; §§ 44, 102 bis 105 SGB X; § 2 Abs. 2, 102 ff. SGB XII; §§ 25 Abs. 2, 60 Abs. 1 AufenthG; §§ 134 Abs. 2, 141 Abs. 1, 144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, 159 Abs. 1 Satz 2 SGG

1. Hat in einem Vorprozess des Leistungsberechtigten das SG durch rechtskräftiges Urteil die Leistungspflicht für nachträgliche Leistungen nach § 44 SGB X i.V.m. § 2 AsylbLG dem beklagten Leistungsträger zugewiesen, weil der beklagte Träger nach § 44 Abs. 3 SGB X zuständig sei, so bindet dieses Urteil im späteren Erstattungsprozess die beteiligten Leistungsträger bei der Frage, wer i.S.v. § 105 SGB X zuständiger bzw. unzuständiger Leistungsträger war.

2. Wegen der Rechtskraft des Urteils im Vorprozess des Leistungsberechtigten kommt es im Erstattungsstreit nicht darauf an, ob die Zuweisung der Zuständigkeit nach § 44 Abs. 3 SGB X vorgenommen wurde.

LSG Nordrhein-Westfalen, Urt. v. 5. 9. 2016 – L 20 AY 30/15 –

Breith. 2017, 759

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 und 6 AsylbLG
s. § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB II

Breith. 2017, 866

§§ 2 Abs. 1 und 2, 3 Abs. 2 Satz 4 AsylbLG; § 40 Abs. 1 VwGO

Keine Zuständigkeit der Sozialgerichte, sondern der Verwaltungsgerichte, wenn ein sog. Analogberechtigter nach § 2 Abs. 2 AsylbLG einen Anspruch auf Einweisung in eine andere Wohnung außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften auf gefahrenabwehrrechtliche Vorschriften stützt.

LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 2. 1. 2017 –
L 9 AY 226/16 B ER –

Breith. 2017, 886

Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz

§§ 2 Abs. 8, 2b Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 1, 2c, 2d Abs. 1 BEEG;
§ 4a Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 Satz 1 EStG; Art. 3 Abs. 1 GG

Bei Mischeinkünften aus nichtselbstständiger und selbstständiger Erwerbstätigkeit vor der Geburt des Kindes ist grundsätzlich der letzte steuerliche Veranlagungszeitraum vor der Geburt als Bemessungszeitraum für die Berechnung des Elterngeldes zugrunde zu legen (Fortführung von BSG, Urt. v. 21. 6. 2016 – B 10 EG 8/15 R – SozR 4-7887 § 2b Nr. 1).

BSG, Urt. v. 27. 10. 2016 – B 10 EG 4/15 R –

Breith. 2017, 601

§§ 2 Abs. 8 und 9 Satz 1, 2b Abs. 1 bis 3, 2c Abs. 2 Satz 2, 2d Abs. 1 und 2 BEEG;
§§ 4a Abs. 1, 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG; Art. 3 Abs. 1 GG

Die Festlegung unterschiedlicher Bemessungszeiträume für das Elterngeld bei Einkommen aus nichtselbstständiger Tätigkeit einerseits und Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und Mischeinkünften andererseits verstößt nicht gegen den allgemeinen Gleichheitssatz des Grundgesetzes.

BSG, Urt. v. 21. 6. 2016 – B 10 EG 8/15 R –

Breith. 2017, 505

§ 2c BEEG

1. Provisionen, die neben dem monatlichen Grundgehalt für kürzere Zeiträume als ein Jahr und damit mehrmals im Jahr nach festgelegten Berechnungstichtagen gezahlt werden, sind auch nach der ab dem 1. 1. 2015 geltenden Fassung von § 2c Abs. 1 Satz 2 BEEG (Geburt des Kindes: 10. 5. 2015) als laufender Arbeitslohn bei der Bemessung des Elterngeldes zu berücksichtigen.

2. Dem steht die ebenfalls ab 1. 1. 2015 erfolgte Neufassung von R 39b. 2 Abs. 2 der Lohnsteuerrichtlinien nicht entgegen.

3. Es widerspricht dem Grundsatz des Vorbehalts des Gesetzes, wenn zur Regelung der Höhe des Elterngeldes in Form einer dynamischen Verweisung auf norminterptierende Verwaltungsvorschriften verwiesen wird.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 13. 12. 2016 –
L 11 EG 1557/16 –

Breith. 2017, 671

Gesetz über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung

§ 15 Satz 1 KOV-VfG s. §§ 1 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 3, 10 Satz 2,
10a Abs. 1 Satz 1 OEG

Breith. 2017, 854

Aufenthaltsgesetz

§§ 25 Abs. 2, 60 Abs. 1 AufenthG s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3,
10 AsylbLG

Breith. 2017, 759

Sozialgerichtsgesetz

§§ 33 Abs. 1 Satz 1, 124 Abs. 2, 155 Abs. 3 und 4, 160 Abs. 2 Nr. 3, 202 SGG;
§ 547 Nr. 1 ZPO

Sind keine Anhaltspunkte dafür erkennbar, dass das von einem Beteiligten erklärte Einverständnis mit einer Entscheidung des Berichterstatters anstelle des Senats nur für eine bestimmte Entscheidungssituation gelten soll, so umfasst es alle sonst vom gesamten Senat zu treffenden Entscheidungen und wird durch einen nachfolgend vom Berichterstatter erlassenen Beweisbeschluss nicht „verbraucht“.

BSG, Beschl. v. 16. 6. 2016 – B 13 R 35/16 B –

Breith. 2017, 79

§ 51 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 SGG; §§ 13, 17a GVG; §§ 45a bis 45c SGB XI;
§§ 311 Abs. 2 Nr. 3, 241 Abs. 2, 823 Abs. 2 BGB; § 263 StGB

Für die Klage einer Pflegekasse gegen den Betreiber eines Familienentlastenden Dienstes auf Schadenersatz wegen der anerkennungswidrigen Erbringung von Leistungen eines niedrigschwelligen Betreuungsangebots für Versicherte mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung ist der Rechtsweg zu den Gerichten der Sozialgerichtsbarkeit eröffnet.

BSG, Beschl. v. 21. 7. 2016 – B 3 SF 1/16 R –

Breith. 2017, 355

§ 54 Abs. 1 SGG s. §§ 131 Abs. 1 Satz 1, 136,
137 Abs. 1 SGB VII

Breith. 2017, 479

§§ 54 Abs. 1, 55 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Satz 3 SGG; §§ 7 Abs. 4a, 15 Abs. 1,
77 Abs. 1 SGB II; §§ 31 Satz 1, 39 Abs. 2 SGB X

1. Das Vorliegen einzelner Anspruchsvoraussetzungen oder das Nichtvorliegen einzelner Ausschlussgründe kann nur ausnahmsweise im Wege der Feststellungsklage geltend gemacht werden, wenn durch die Feststellung der Streit zwischen den Beteiligten insgesamt bereinigt wird.

2. Zur Regelung der Erreichbarkeit eines Leistungsberechtigten in einem die Eingliederungsvereinbarung ersetzenden Verwaltungsakt.

BSG, Urt. v. 15. 6. 2016 – B 4 AS 45/15 R –

Breith. 2017, 443

§§ 54 Abs. 1, 75 Abs. 2 Alt. 1, 99, 168 Satz 1 SGG; § 55 Abs. 1 SGB IX;
§ 58 Abs. 1 SGB X; §§ 19 Abs. 6, 53 Abs. 1 Satz 1, 54 Abs. 1 Satz 1,
75 Abs. 3 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 und 3, 77 Abs. 1 Satz 2, 97 Abs. 1 und 2 Satz 1,
Abs. 3 Nr. 1 SGB XII; §§ 134, 242 BGB

Die sachliche Zuständigkeit für den Abschluss von sozialhilferechtlichen Leistungs-, Vergütungs- und Prüfungsvereinbarungen beurteilt sich eigenständig und unabhängig von den Regelungen über die Zuständigkeit für die Erbringung von Leistungen.

BSG, Urt. v. 8. 3. 2017 – B 8 SO 20/15 R –

Breith. 2017, 968

§§ 54 Abs. 1, 123 SGG s. § 2 Abs. 1 Nr. 5a SGB VII *Breith. 2017, 390*

§ 54 Abs. 1 und 4 SGG s. § 43 SGB VI *Breith. 2017, 918*

§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGG s. §§ 7 Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c, Abs. 3a,
9 Abs. 2 Satz 1, 40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1a SGB II *Breith. 2017, 608*

§§ 54 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4, 55 Abs. 1 Nr. 1, 86b Abs. 2 Satz 4,
101 Abs. 2, 199 Abs. 1 Nr. 3, 202 Satz 1 SGG
s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, Abs. 1a, 12 Abs. 1, 13 Abs. 3,
27 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 3, 31 Abs. 1 Satz 1, 35c,
117 SGB V *Breith. 2017, 899*

§ 54 Abs. 1 Satz 2, Abs. 4 SGG; §§ 8, 56 Abs. 1, 215 Abs. 6 Satz 1 SGB VII;
§ 31 SGB X; §§ 1150 Abs. 2 Satz 2, 1154 Abs. 1 RVO

1. Die unechte Leistungsklage auf Zahlung einer sog Stützrente setzt voraus, dass der Sozialleistungsträger über das Vorliegen eines Versicherungsfalls entschieden hat und kommt daher vor Erlass einer Verwaltungsentscheidung über den Arbeitsunfall nicht in Betracht.

2. Zur Fortgeltung von Verwaltungsakten der Deutschen Demokratischen Republik in der gesetzlichen Unfallversicherung und zur fiktiven Gleichstellung des im Beitrittsgebiet zugrunde gelegten Grads des Körperschadens mit der Minderung der Erwerbsfähigkeit.

BSG, Urt. v. 17. 12. 2015 – B 2 U 17/14 R – *Breith. 2017, 83*

§§ 54 Abs. 4, 55 Abs. 1 Nr. 4 SGG
s. § 40 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB II *Breith. 2017, 691*

§§ 65a, 73 Abs. 4, 160a, 169 SGG

Die Übermittlung elektronischer Dokumente an das Bundessozialgericht ist allein bei Einhaltung der in der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr beim Bundessozialgericht abschließend aufgeführten Formate wirksam.

BSG, Beschl. v. 13. 9. 2016 – B 5 RS 30/16 B – *Breith. 2017, 263*

§§ 65a Abs. 1 und 2 Satz 3, 67 Abs. 1, 151 Abs. 1 SGG

Wird eine Datei, die eine Berufungsschrift enthält, ohne erforderliche qualifizierte elektronische Signatur über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach übermittelt, entspricht ihr Ausdruck durch das Gericht, unabhängig davon, ob diese Datei eine Unterschrift enthält oder auf welche Weise diese Unterschrift generiert wurde, nicht den Anforderungen an die Schriftform einer Berufungsschrift.

BSG, Urt. v. 12. 10. 2016 – B 4 AS 1/16 R – *Breith. 2017, 705*

§ 69 Nr. 3, 75 Abs. 2 und 5, 141 Abs. 1 Nr. 1, 169 Satz 2 SGG
s. §§ 60 ff. SGB I *Breith. 2017, 162*

§ 70 Nr. 1, Nr. 2 SGG s. §§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9, 95,
101 Abs. 1 Sätze 7, 8, 103 Abs. 4, Abs. 4a SGB V *Breith. 2017, 449*

§ 75 Abs. 2 SGG s. §§ 14, 22, 25, 28d, 28e, 28f, 28p SGB IV	<i>Breith. 2017, 224</i>
§ 75 Abs. 2 SGG s. §§ 102 Abs. 5, 118 SGB VI	<i>Breith. 2017, 404</i>
§ 77 SGG s. §§ 43, 89, 102 SGB VI	<i>Breith. 2017, 51</i>
§ 86b SGG s. § 7 SGB IV	<i>Breith. 2017, 625</i>
§ 86b Abs. 2 SGG s. §§ 2, 12, 135, 137c SGB V	<i>Breith. 2017, 3</i>
§ 86b Abs. 2 SGG s. § 135 SGB V	<i>Breith. 2017, 89</i>
§ 86b Abs. 2 SGG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 33, 135, 137c Abs. 3 SGB V	<i>Breith. 2017, 169</i>
§ 86b Abs. 2 SGG s. § 46 Satz 1 Nr. 2 SGB V	<i>Breith. 2017, 474</i>
§ 86b Abs. 2 SGG s. § 33 Abs. 1 SGB V	<i>Breith. 2017, 801</i>
§ 86b Abs. 2 Satz 2 SGG s. § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 SGB II	<i>Breith. 2017, 866</i>
§ 86b Abs. 2 Satz 2 SGG s. § 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2c SGB II	<i>Breith. 2017, 523</i>
§ 96 Abs. 1 SGG s. GOP 01211 ff. EBM-Ä	<i>Breith. 2017, 537</i>
§§ 99 Abs. 3 Nr. 3, 202 Satz 1 SGG s. §§ 2, 53 Abs. 1 Satz 1, 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII	<i>Breith. 2017, 678</i>
§ 102 Abs. 2 Satz 1, 153 Abs. 4, 156 Abs. 2 Satz 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a SGG; Art. 19 GG	
Für die Berufungsrücknahmefiktion gelten dieselben Voraussetzungen wie für die Klagerücknahmefiktion.	
BSG, Beschl. v. 19. 10. 2016 – B 14 AS 105/16 B –	<i>Breith. 2017, 534</i>
§ 103 SGG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 33 Abs. 1, 128, 139 SGB V	<i>Breith. 2017, 638</i>
§§ 103, 106 Abs. 3 Nr. 5 Alt. 2, 109 Abs. 1 Satz 1 SGG s. § 1 Abs. 1 Satz 1, 6 Abs. 3, 10 Satz 2, 10a Abs. 1 Satz 1 OEG	<i>Breith. 2017, 854</i>
§§ 103 Satz 1 Halbs. 1, 128 Abs. 1 Satz 1, 202 Satz 1 SGG s. § 14 SGB IV	<i>Breith. 2017, 664</i>
§ 109 SGG s. § 8a Abs. 4 JVEG	<i>Breith. 2017, 796</i>
§§ 124, 140, 153 Abs. 4, 160 Abs. 2 Nr. 3 SGG; § 547 Nr. 1 ZPO; Art. 101 Abs. 1 Satz 2, Art. 103 Abs. 1 GG	
Einer Ablehnung des Antrags auf nachträgliche Urteilsergänzung durch Beschluss steht nicht entgegen, dass die Berufung zuvor durch Urteil zurückgewiesen worden ist.	
BSG, Beschl. v. 23. 6. 2016 – B 3 KR 4/16 B –	<i>Breith. 2017, 264</i>

§ 128 SGG

Ein psychiatrisches Gutachten ist grundsätzlich nicht verwertbar, wenn bei der Exploration und Anamneseerhebung Dritte anwesend und beteiligt waren.

LSG Baden-Württemberg, Urt. v. 22. 9. 2016 – L 7 R 2329/15 – *Breith. 2017, 43*

§§ 134 Abs. 2, 141 Abs. 1, 144 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2,
159 Abs. 1 Satz 2 SGG s. §§ 1 bis 3, 6, 9 Abs. 3, 10 AsylbLG *Breith. 2017, 759*

§ 144 SGG s. § 107 SGB X *Breith. 2017, 894*

§ 144 Abs. 2 Nr. 1 SGG

1. Zur Unzulässigkeit der Berufung bei einem (neben einem Anfechtungs- und Leistungsantrag) rechtsmissbräuchlich gestellten Feststellungsantrag, aufgrund dessen erst ein überjähriger Leistungszeitraum (§ 144 Abs. 1 Satz 2 SGG) erreicht würde.

2. Die Frage, ob Aufwendungen für eine Rechtsschutzversicherung nach § 82 Abs. 2 Nr. 3 SGB XII vom Einkommen absetzbar sind, begründet keine grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache (§ 144 Abs. 2 Nr. 1 SGG).

LSG Nordrhein-Westfalen, Beschl. v. 20. 3. 2017 –
L 20 SO 463/16 NZB – *Breith. 2017, 699*

§ 153 Abs. 2 SGG s. § 1 Abs. 1 Satz 1 OEG *Breith. 2017, 937*

§§ 160, 160a Abs. 2 Satz 3, 197a Abs. 1 Satz 1 SGG; §§ 121 ff. SGB VII;
§§ 47 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, 52 Abs. 1 bis 3, 63 Abs. 2 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 GKG

Wird mit der Klage die Überweisung eines Unternehmens an einen anderen Unfallversicherungsträger begehrt, ist der Streitwert mit 5000 Euro festzusetzen, wenn das konkrete wirtschaftliche Interesse nicht beziffert werden kann.

BSG, Beschl. v. 7. 3. 2017 – B 2 U 140/16 B – *Breith. 2017, 883*

§ 160 Abs. 2 Nr. 3, Abs. 2 Satz 3, 160a Abs. 5, 202 Satz 1 SGG; § 547 Nr. 1 ZPO

Ein Spruchkörper ist nicht vorschriftsmäßig besetzt, wenn eines seiner Mitglieder für einen erheblichen Teil der mündlichen Verhandlung geistig abwesend ist und sich daher von dem Sach- und Streitstand nach dem Verlauf der mündlichen Verhandlung keine eigene Überzeugung bilden kann.

BSG, Beschl. v. 12. 4. 2017 – B 13 R 289/16 B – *Breith. 2017, 878*

§ 164 Abs. 2 Satz 1 und 3 SGG

Die Rüge der Verletzung materiellen Rechts erfordert neben einem bestimmten Antrag und der Angabe der (vermeintlich) verletzten Rechtsnorm (nur), dass in der Revisionsbegründung der wesentliche vom Tatsachengericht festgestellte Lebenssachverhalt – zumindest kurz – dargestellt wird.

BSG, Urt. v. 24. 3. 2016 – B 12 R 5/15 R – *Breith. 2017, 268*

§§ 183 und 197a SGG; § 66 GKG

Ist der Beschwerdeführer kostenprivilegiert nach § 183 SGG, besteht eine Kostenpflicht für das Beschwerdeverfahren in Kostensachen auch dann nicht, wenn die Beschwerde unstatthaft ist.

LSG Bayern, Beschl. v. 10. 4. 2017 – L 12 SF 42/17 E – *Breith. 2017, 532*

§ 199 Abs. 2 SGG s. § 13 Abs. 3a SGB V *Breith. 2017, 442*

Verwaltungsgerichtsordnung

§ 40 Abs. 1 VwGO s. §§ 2 Abs. 1 und 2, 3 Abs. 2 Satz 4 AsylbLG *Breith. 2017, 886*

Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz

§ 3 Abs. 2 und 3, 19 VwVG s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2017, 619*

Bürgerliches Gesetzbuch

§ 134 BGB s. §§ 15 Abs. 1 Satz 2, 31 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 31a Abs. 1, 40 Abs. 1 Satz 1 SGB II *Breith. 2017, 338*

§§ 134, 242 BGB s. §§ 54 Abs. 1, 75 Abs. 2 Alt. 1, 99, 168 Satz 1 SGG *Breith. 2017, 968*

§§ 179, 1698a Abs. 1 Satz 1, 1893 Abs. 1, 1908i Abs. 1 Satz 1, 1960 BGB s. § 118 Abs. 4 Satz 1 SGB VI *Breith. 2017, 485*

§§ 241 Abs. 2, 311 Abs. 2 Nr. 3, 823 Abs. 2 BGB s. § 51 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 SGG *Breith. 2017, 355*

§ 242 BGB s. §§ 39 Abs. 1 Satz 2, 69 Abs. 1 Satz 3, 109 Abs. 4 Satz 3, 301 SGB V *Breith. 2017, 467*

§§ 275 Abs. 1, 311, 675f Abs. 2, 675h, 675o Abs. 2, 675t Abs. 1, 814, 818 Abs. 3, 1922 Abs. 1 BGB s. §§ 102 Abs. 5, 118 SGB VI *Breith. 2017, 404*

§§ 286, 288, 387 BGB s. §§ 17 Abs. 2, 80 Abs. 1, 94, 96 Abs. 1 Nr. 3, 129 Abs. 1, 130 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 131 Abs. 1, 142 InsO *Breith. 2017, 363*

§ 288 Abs. 1 BGB s. § 45 Abs. 1 SGB I *Breith. 2017, 718*

§§ 611 Abs. 1, 615 Satz 1 und 2 BGB s. §§ 7, 22 Abs. 1 Satz 1, 28e, 28h, 28p Abs. 1 SGB IV *Breith. 2017, 752*

§ 1567 Abs. 1 BGB s. §§ 7 Abs. 3 Nr. 3 Buchst. c, Abs. 3a, 9 Abs. 2 Satz 1, 40 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1a SGB II *Breith. 2017, 608*

§§ 1602 Abs. 1, 1610 Abs. 1 BGB s. § 45 Abs. 3 BVG *Breith. 2017, 244*

Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung

§ 15 Abs. 4 GmbHG s. § 7 SGB IV *Breith. 2017, 625*

Handelsgesetzbuch

§ 74c Abs. 2 HGB s. §§ 7, 22 Abs. 1 Satz 1, 28e, 28h,
28p Abs. 1 SGB IV *Breith. 2017, 752*

Gerichtsverfassungsgesetz

§§ 13, 17a GVG s. § 51 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 SGG *Breith. 2017, 355*

Zivilprozessordnung

§§ 286, 287 Abs. 1 und 2, 294 ZPO s. § 14 SGB IV *Breith. 2017, 664*

§ 524 ZPO s. §§ 2, 53 Abs. 1 Satz 1,
54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII *Breith. 2017, 678*

§ 547 Nr. 1 ZPO s. §§ 33 Abs. 1 Satz 1, 124 Abs. 2,
155 Abs. 3 und 4, 160 Abs. 2 Nr. 3, 202 SGG *Breith. 2017, 79*

§ 547 Nr. 1 ZPO s. §§ 124, 140, 153 Abs. 4,
160 Abs. 2 Nr. 3 SGG *Breith. 2017, 264*

§ 547 Nr. 1 ZPO s. § 160 Abs. 2 Nr. 3, Abs. 2 Satz 3,
160a Abs. 5, 202 Satz 1 SGG *Breith. 2017, 878*

Arbeitsgerichtsgesetz

§§ 2a Abs. 1 Nr. 4, 97 ArbGG s. §§ 14, 22, 25, 28d, 28e, 28f,
28p SGB IV *Breith. 2017, 224*

Strafgesetzbuch

§ 170 StGB s. § 40 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB II *Breith. 2017, 691*

§ 263 StGB s. § 51 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 SGG *Breith. 2017, 355*

Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafe und der freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung

§§ 41 Abs. 1, 43 StVollzG
s. § 1 Satz 1 Nr. 1; 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI *Breith. 2017, 839*

§ 65 StVollzG s. § 7 SGB II *Breith. 2017, 70*

Einkommensteuergesetz

- §§ 2 Abs. 1 Satz 1, 12 Nr. 2, 22 Nr. 1 Satz 3 Buchst. a EStG
s. §§ 1 Abs. 1, 16, 18 SGB IV *Breith. 2017, 273*
- §§ 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG s. §§ 1 Nr. 1,
3 Abs. 1 Satz 1, 5 Abs. 1 Nr. 5, Abs. 2 Nr. 1,
12 Abs. 1 Satz 1 KSVG *Breith. 2017, 289*
- §§ 4a Abs. 1, 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG
s. §§ 2 Abs. 8 und 9 Satz 1, 2b Abs. 1 bis 3, 2c Abs. 2 Satz 2,
2d Abs. 1 und 2 BEEG *Breith. 2017, 505*
- § 4a Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 Satz 1 EStG s. §§ 2 Abs. 8,
2b Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 1, 2c, 2d Abs. 1 BEEG *Breith. 2017, 601*
- §§ 13, 15, 18 EStG s. § 11 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 SGB II *Breith. 2017, 344*

Rechtsanwaltsvergütungsgesetz

- §§ 1 Abs. 1 Satz 1, 2 Abs. 2 Satz 1, 3 Abs. 2, 14 Abs. 1,
15 Abs. 2 RVG s. § 40 Abs. 6 Halbs. 1 SGB II *Breith. 2017, 619*

Gerichtskostengesetz

- §§ 47 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, 52 Abs. 1 bis 3, 63 Abs. 2 Satz 1,
Abs. 3 Satz 1 GKG s. §§ 160, 160a Abs. 2 Satz 3,
197a Abs. 1 Satz 1 SGG *Breith. 2017, 883*
- § 66 GKG s. §§ 183 und 197a SGG *Breith. 2017, 532*

Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

- § 8a Abs. 4 JVEG; § 109 SGG
Eine dem medizinischen Sachverständigen objektiv zustehende Vergütung überschreitet den gem. § 109 SGG eingezahlten Vorschuss erheblich, wenn sie mindestens 20 % des Vorschusses beträgt. Für die Erheblichkeit der Überschreitung kommt es darauf an, was dem medizinischen Sachverständigen als Vergütung objektiv zustehen würde; nicht darauf, was er als Vergütung geltend gemacht hat.
LSG Schleswig-Holstein, Beschl. v. 18. 1. 2016 –
L 5 AR 44/14 KO – *Breith. 2017, 796*

Insolvenzordnung

- §§ 17 Abs. 2, 80 Abs. 1, 94, 96 Abs. 1 Nr. 3, 129 Abs. 1, 130 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1,
131 Abs. 1, 142 InsO; §§ 44, 51, 52 SGB I; § 31 SGB X; §§ 286, 288, 387 BGB
1. Eine Krankenkasse kann mit Beitragsansprüchen gegen Ausgleichsansprüche eines Arbeitgebers durch Willenserklärung oder Verwaltungsakt aufrechnen.
 2. Erlangt eine Krankenkasse durch Entgeltfortzahlung eines Arbeitgebers, gegen den ein Insolvenzverfahren eröffnet wird, die Möglichkeit, mit Beitragsansprüchen

gegen dessen Ansprüche auf Aufwendungsausgleich aufzurechnen, kann dies anfechtbar sein.

3. Erstattet die Krankenkasse verzögert Aufwendungsausgleich, hat der Arbeitgeber nur Anspruch auf die sozialrechtliche gesetzliche Verzinsung als Verzugs Schaden.

BSG, Urt. v. 31. 5. 2016 – B 1 KR 38/15 R – *Breith. 2017, 363*

§§ 80 Abs. 1, 210 InsO s. §§ 7, 22 Abs. 1 Satz 1, 28e, 28h,
28p Abs. 1 SGB IV *Breith. 2017, 752*

Straßenverkehrsordnung

§§ 6 Abs. 1 Nr. 14, 46 Abs. 1 Satz 1 StVO s. §§ 69 Abs. 1,
Abs. 4 SGB IX *Breith. 2017, 418*

Versicherungsvertragsgesetz

§§ 153, 169 VVG s. §§ 11 Abs. 1 Satz 1,
12 Abs. 1 und Abs. 4 SGB II *Breith. 2017, 255*

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art. 1 Abs. 1, Art. 20 Abs. 1 GG
s. § 40 Abs. 1 Satz 1 und 2 SGB II *Breith. 2017, 691*

Art. 2 GG s. § 135 SGB V *Breith. 2017, 89*

Art. 2 Abs. 1 GG s. §§ 24 Abs. 1 Satz 1, 27a Abs. 4 Satz 1,
28 Abs. 1 Satz 2, 41 Abs. 1 SGB XII *Breith. 2017, 133*

Art. 2 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, Abs. 1a, 12 Abs. 1,
13 Abs. 3, 27 Abs. 1 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 3, 31 Abs. 1 Satz 1,
35c, 117 SGB V *Breith. 2017, 899*

Art. 2 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1, Art. 20 Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 GG
s. §§ 102 Abs. 5, 118 SGB VI *Breith. 2017, 404*

Art. 3, Art. 14 GG s. §§ 51, 236b SGB VI *Breith. 2017, 125*

Art. 3, Art. 14 Abs. 1 GG s. §§ 236a, 248 Abs. 3 Satz 1,
254d Abs. 2 Satz 1 Nr. 2, 256a, 256c, 259a Abs. 1 SGB VI *Breith. 2017, 923*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 56, 57 SGB VI *Breith. 2017, 209*

Art. 3 Abs. 1 GG s. § 45 Abs. 3 BVG *Breith. 2017, 244*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 1 Abs. 1, 16, 18 SGB IV *Breith. 2017, 273*

Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 8 Abs. 1 Satz 1 SGB VII *Breith. 2017, 300*

- Art. 3 Abs. 1 GG s. § 8 Abs. 2 Nr. 1 SGB VII** *Breith. 2017, 309*
- Art. 3 Abs. 1 GG s. § 250 Abs. 1 SGB VI** *Breith. 2017, 496*
- Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 8 und 9 Satz 1, 2b Abs. 1 bis 3, 2c Abs. 2 Satz 2, 2d Abs. 1 und 2 BEEG** *Breith. 2017, 505*
- Art. 3 Abs. 1 GG s. GOP 01211 ff. EBM-Ä** *Breith. 2017, 537*
- Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 8, 2b Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 1, 2c, 2d Abs. 1 BEEG** *Breith. 2017, 601*
- Art. 3 Abs. 1 GG s. §§ 7 Abs. 3, 9 Abs. 5, 11 Abs. 1 SGB II** *Breith. 2017, 960*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1 GG s. § 18 Abs. 1 SGB IV** *Breith. 2017, 813*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG s. §§ 82 Abs. 1, 87 Abs. 1 Satz 1, 106a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Teilsatz 1 SGB V** *Breith. 2017, 374*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 12 Abs. 1 GG s. §§ 2 Abs. 1 Satz 3, 12 Abs. 1, 33 Abs. 1, 128, 139 SGB V** *Breith. 2017, 638*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 14 GG s. §§ 30 Abs. 6 bis 8, 13 Satz 1, 31 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BVG** *Breith. 2017, 63*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 14 GG s. § 80a SGB VII** *Breith. 2017, 108*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG s. §§ 54 Abs. 3, 71 Abs. 2, 74, 252a SGB VI** *Breith. 2017, 215*
- Art. 3 Abs. 1, Art. 14 Abs. 1 GG s. §§ 1 Satz 1 Nr. 1; 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI** *Breith. 2017, 839*
- Art. 11 Abs. 2 GG s. §§ 13 Abs. 1 Satz 3, 61 Abs. 1 Satz 1, 65 Abs. 1 Satz 1 SGB XII** *Breith. 2017, 769*
- Art. 12 Abs. 1, Art. 19 Abs. 3 GG s. §§ 2 Abs. 1, 12 Abs. 1 Satz 2, 27 Abs. 1, 39 Abs. 1 Satz 2, 70 Abs. 1, 91 Abs. 6, 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 13, 108, 109 Abs. 4 Satz 3, 137 Abs. 1 SGB V** *Breith. 2017, 23*
- Art. 19 GG s. § 102 Abs. 2 Satz 1, 153 Abs. 4, 156 Abs. 2 Satz 1, 160 Abs. 2 Nr. 3, 160a SGG** *Breith. 2017, 534*
- Art. 20 Abs. 3 GG s. §§ 14, 22, 25, 28d, 28e, 28f, 28p SGB IV** *Breith. 2017, 224*
- Art. 101 Abs. 1 Satz 2, Art. 103 Abs. 1 GG s. §§ 124, 140, 153 Abs. 4, 160 Abs. 2 Nr. 3 SGG** *Breith. 2017, 264*

Verordnung (EG) Nr. 883/2004 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit

Art. 1 Buchst. j, Art. 5 Buchst. b VO (EG) Nr. 883/2004
s. § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V

Breith. 2017, 174

Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 über die Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige sowie deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern

Art. 1 Buchst. h VO (EWG) Nr. 1408/71
s. § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V

Breith. 2017, 174

Art. 13 Abs. 2 Buchst. a, Art. 14 Nr. 1, Art. 17 VO (EWG) Nr. 1408/71
s. §§ 3 Nr. 1, 28d Satz 1, 28e SGB IV

Breith. 2017, 317

Art. 14 Abs. 1 Buchst. a VO (EWG) Nr. 1408/71
s. §§ 25 Abs. 1 Satz 1, 123 Abs. 1 Satz 1, 130 Abs. 2 Nr. 2, 131 Abs. 1, 132 SGB III

Breith. 2017, 946

Entscheidungen

(nach Gericht und Verkündungsdatum)

Bundessozialgericht

28. 9. 2015	B 6 KA 44/15 R	557
30. 9. 2015	B 3 P 1/14 R	184
16. 12. 2015	B 12 R 11/14 R	224
17. 12. 2015	B 2 U 1/14 R	33
17. 12. 2015	B 2 U 17/14 R	83
20. 1. 2016	B 14 AS 8/15 R	437
17. 2. 2016	B 4 AS 12/15 R	430
17. 2. 2016	B 4 AS 17/15 R	344
18. 2. 2016	B 3 KS 1/15 R	289
24. 2. 2016	B 8 SO 11/14 R	248
24. 2. 2016	B 13 R 22/15 R	404
9. 3. 2016	B 14 AS 5/15 R	619
16. 3. 2016	B 9 V 4/15 R	63
16. 3. 2016	B 9 V 8/15 R	244
17. 3. 2016	B 4 AS 18/15 R	152
23. 3. 2016	B 6 KA 7/15 R	100
24. 3. 2016	B 12 KR 6/14 R	162
24. 3. 2016	B 12 KR 20/14 R	395
24. 3. 2016	B 12 R 5/15 R	268
7. 4. 2016	B 5 R 26/15 R	51
19. 4. 2016	B 1 KR 28/15 R	23
20. 4. 2016	B 3 P 1/15 R	13
26. 4. 2016	B 2 U 14/14 R	384
27. 4. 2016	B 12 KR 24/14 R	95
4. 5. 2016	B 6 KA 16/15 R	374
4. 5. 2016	B 6 KA 21/15 R	456
4. 5. 2016	B 6 KA 28/15 R	449
31. 5. 2016	B 1 KR 17/15 R	281
31. 5. 2016	B 1 KR 38/15 R	363
15. 6. 2016	B 4 AS 45/15 R	443
15. 6. 2016	B 6 KA 22/15 R	718
16. 6. 2016	B 13 R 15/14 R	209
16. 6. 2016	B 13 R 23/15 R	215
16. 6. 2016	B 13 R 35/16 B	79
21. 6. 2016	B 10 EG 8/15 R	505
23. 6. 2016	B 3 KR 4/16 B	264
23. 6. 2016	B 3 KR 20/15 R	638
23. 6. 2016	B 14 AS 30/15 R	338
29. 6. 2016	B 12 KR 1/15 R	273
29. 6. 2016	B 12 R 8/14 R	317
30. 6. 2016	B 8 SO 3/15 R	496
30. 6. 2016	B 8 SO 6/15 R	423
5. 7. 2016	B 1 KR 40/15 R	467
5. 7. 2016	B 2 U 5/15 R	300

5. 7. 2016	B 2 U 16/14 R	309
5. 7. 2016	B 2 U 19/14 R	195
21. 7. 2016	B 3 SF 1/16 R	355
10. 8. 2016	B 14 AS 51/15 R	255
13. 9. 2016	B 5 RS 30/16 B	263
15. 9. 2016	B 12 R 2/15 R	752
12. 10. 2016	B 4 AS 1/16 R	705
12. 10. 2016	B 4 AS 4/16 R	514
12. 10. 2016	B 4 AS 37/15 R	691
12. 10. 2016	B 4 AS 60/15 R	608
12. 10. 2016	B 11 AL 6/15 R	787
19. 10. 2016	B 14 AS 53/15 R	960
19. 10. 2016	B 14 AS 105/16 B	534
27. 10. 2016	B 10 EG 4/15 R	601
15. 11. 2016	B 2 U 12/15 R	825
15. 11. 2016	B 2 U 19/15 R	479
30. 11. 2016	B 12 KR 6/15 R	813
30. 11. 2016	B 12 R 8/15 R	746
8. 12. 2016	B 11 AL 5/15 R	686
9. 12. 2016	B 8 SO 8/15 R	678
13. 12. 2016	B 1 KR 10/16 R	899
14. 12. 2016	B 13 R 9/16 R	485
14. 12. 2016	B 13 R 34/15 R	583
15. 12. 2016	B 5 RE 2/16 R	839
15. 12. 2016	B 5 RS 4/16 R	664
15. 12. 2016	B 9 V 3/15 R	854
20. 12. 2016	B 2 U 16/15 R	832
23. 2. 2017	B 11 AL 1/16 R	946
23. 2. 2017	B 11 AL 3/16 R	953
7. 3. 2017	B 2 U 140/16 B	883
8. 3. 2017	B 8 SO 20/15 R	968
12. 4. 2017	B 13 R 25/14 R	923
12. 4. 2017	B 13 R 289/16 B	878

Landessozialgerichte

Bay. LSG

8. 2. 2017	L 12 KA 85/15	537
10. 4. 2017	L 12 SF 42/17 E	532
9. 5. 2017	L 3 U 444/14	909

LSG Baden-Württemberg

21. 6. 2016	L 9 R 695/16	125
25. 7. 2016	L 1 U 5200/15	108
22. 9. 2016	L 7 R 2329/15	43
18. 10. 2016	L 11 KR 739/16	713
20. 10. 2016	L 6 U 34/16	571
13. 12. 2016	L 11 EG 1557/16	671
21. 2. 2017	L 11 KR 2090/16	806
21. 2. 2017	L 11 KR 4278/15	630

24. 2. 2017	L 8 AL 3033/15	779
24. 2. 2017	L 8 U 1754/16	729

LSG Niedersachsen-Bremen

10. 3. 2017	L 11 AS 31/17	614
-------------	---------------	-----

LSG Nordrhein-Westfalen

5. 9. 2016	L 20 AY 30/15	759
5. 9. 2016	L 20 SO 194/14	133
7. 11. 2016	L 20 SO 482/14	325
20. 3. 2017	L 20 SO 463/16 NZB	699

LSG Rheinland-Pfalz

4. 2. 2016	L 5 P 45/15	822
18. 2. 2016	L 5 KR 226/15	296
18. 2. 2016	L 5 SO 78/15	426
15. 9. 2016	L 5 KR 155/15	1
3. 11. 2016	L 5 KR 213/16	174
8. 12. 2016	L 5 KR 325/16 B ER	169
19. 1. 2017	L 5 KR 95/16	361
20. 4. 2017	L 5 KR 175/16	894
7. 6. 2017	L 6 R 55/17	918

LSG Sachsen-Anhalt

28. 4. 2016	L 8 SO 4/14	769
12. 5. 2016	L 3 R 135/13	591
22. 6. 2016	L 4 AS 196/15	145
29. 6. 2016	L 3 R 14/15	490
30. 6. 2016	L 2 AS 260/15	70
25. 7. 2016	L 8 SO 19/16 B ER	866
18. 8. 2016	L 3 R 207/15	846
14. 9. 2016	L 6 KR 43/14	178
20. 4. 2017	L 7 VE 3/14	937

LSG Schleswig-Holstein

3. 12. 2014	L 8 U 19/13	656
3. 12. 2014	L 8 U 25/13	118
8. 7. 2015	L 8 U 11/14	650
8. 7. 2015	L 8 U 51/13	200
8. 7. 2015	L 8 U 61/13	390
18. 1. 2016	L 5 AR 44/14 KO	796
1. 6. 2016	L 5 KR 74/16 B ER	89
8. 7. 2016	L 5 KR 105/16 B ER und L 5 AR 22/16 KR ER	3
30. 8. 2016	L 2 SB 40/14	418
4. 11. 2016	L 5 KR 162/16 B ER	551
2. 1. 2017	L 9 AY 226/16 B ER	886
7. 2. 2017	L 5 AR 3/17 KR ER	442
9. 2. 2017	L 5 KR 13/17	474
17. 2. 2017	L 6 AS 11/17 B ER	523
2. 5. 2017	L 5 KR 40/17 B ER	625
23. 5. 2017	L 5 KR 6/15	889
24. 5. 2017	L 5 KR 10/17 B ER	801

Sachregister

(alphabetisch nach Stichworten und Deskriptoren)

A

- Abfindung 686
 Abhängige Beschäftigung 395
 Abbildung altersbedingter Schwierigkeiten 248
 Abweg 309, 832
 Adjuvante Immuntherapie mit autologen dendritischen Zellen 806
 Aktivierende Pflege 184
 Alg II-Antragstellung 255
 Allgemeiner Gleichheitssatz 273
 Altenhilfe 248
 Altersversorgung 664
 Ambulant betreutes Wohnen 423
 Ambulante Notfallbehandlung 537
 Analogberechtigter 886
 Anamneseerhebung 43
 Andersartige Nutzung 650
 Änderung der Verhältnisse 152
 Anderweitige Verfügung 404
 Anerkennungswidrige Erbringung von Leistungen 355
 Anfechtungsklage 443
 Anforderung an Schriftform 705
 Anrechnung der letzten zwei Jahre des Bezugs von Arbeitslosengeld 125
 Anrechnungszeiten 215
 Anrechnungszeiten für Arbeitsausfalltage 215
 Anrechnungszeiten wegen Schwangerschaft 215
 Anschubfinanzierung 718
 Anspruch 779, 899
 Anwartschaftszeit 946, 953
 Arbeitgeberaufwendungen 281
 Arbeitnehmer 152
 Arbeitnehmerüberlassung 224, 317
 Arbeitsaufwand 118
 Arbeitseinkommen aus selbstständiger publizistischer Tätigkeit 289
 Arbeitsentgelt 152, 664
 Arbeitslosengeld 779
 Arbeitslosengeld II 430, 437
 Arbeitslosengeldanspruch 686, 946, 953
 Arbeitsplatzverlust 125
 Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung 474
 Arbeitsunfall 195, 825
 Arbeitsunfall im Ausland 33
 Arzneimittel 178
 Arzneimittelverordnung 557, 638
 Arztbesuch vor Arbeitsbeginn 309
 Atypische Bedarfslage 145
 Atypische Umstände 145
 Aufenthaltsverfestigung 866
 Auffang-Versicherungspflicht 162
 Auffangpflichtversicherung 174
 Auffangstreitwert 883
 Aufhebung der Bewilligung 152
 Aufhebung des Verwaltungsakts 443
 Auflösungsvereinbarung 125
 Aufnahmebescheid 118, 200, 390, 650, 656
 Aufrechnung 363
 Aufwandsentschädigung 289, 591
 Aufwendungen 145
 Aufwenausgleich 281, 363
 Aufzeichnungspflicht 224
 Ausgleichsansprüche des Arbeitgebers 363
 Ausländischer Sozialversicherungsträger 317
 Ausländischer Verleiher 317
 Auslandsaufenthalt 133
 Ausschlussgrund 443
 Ausschöpfung der Begründungsfrist 263
 Austauschvertrag 338
 Ausübung von Pflichtarbeit in der Justizvollzugsanstalt gegen Arbeitsentgelt 839
 Auszahlung an den kindergeldberechtigten Großelternanteil 960
 Autonome Willensentscheidung 145

B

- Bauchaortenaneurysma 23
 Beamtenrechtliche Unfallfürsorge 63
 Bedarfsbemessung 133
 Bedarfsgemeinschaft 608

- Befreiung von der Versicherungspflicht **95**
 Behindertes Kind **244**
 Beiladung **162**
 Beiträge **713**
 Beiträge zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung **118, 200**
 Beitragsgeminderte Zeiten **215**
 Beitragsnachforderung **224, 752**
 Beitragszahlung des ausländischen Verleihers **317**
 Beitragszeiten **215**
 Belegarzt **100**
 Bemessungsentgelt **946**
 Berechtigtes Interesse **443**
 Bereitschaftsdienst **100**
 Bereitschaftspflege **209**
 Berichterstatter **79**
 Berücksichtigungszeiten **209**
 Berufliche Weiterbildung **384**
 Berufsausbildung **384**
 Berufsfreiheit **23**
 Berufsgenossenschaft **390**
 Berufskrankheit **909**
 Berufsschutz **846**
 Berufsständische Versorgungseinrichtung **273**
 Berufsunfähigkeit **846**
 Berufungsrücknahmefiktion **534**
 Beschäftigung **551, 625**
 Beschäftigungsförderung **152**
 Beschäftigungszeiten **746, 923**
 Beschränkung auf Tätigkeitsumfang **456**
 Beschwer **443**
 Beschwerde **532**
 Beschwerdewert **894**
 Besondere Kostform **437**
 Besuch von kulturellen Veranstaltungen **248**
 Besuch von Verwandten **248**
 Beteiligtenfähigkeit des Rechtsträgers **449**
 Betriebliche Gemeinschaftsveranstaltung **195**
 Betriebliche Verbundenheit **195**
 Betriebsausfall **713**
 Betriebsprüfung **224**
 Betriebsweg **300**
 Beurlaubter Beamter **583**
 Beurteilung **705**
 Beurteilungszeitpunkt **918**
 Beweisbeschluss **79, 79**
 Beweiserleichterung nach § 15 KOV-VfG **854**
 Bewerbungsbemühungen **338**
 Bewertungsausschuss **537**
 Bewirtschaftung **650**
 Bilanzierte Diät **178**
 Bindungswirkung **83**
 Biotop **200**
 Brachland **656**
 Brustangleichungsoperation **889**
 Bruttodifferenz **63**
- C**
- Chemotherapie **806**
- D**
- Darlegungsanforderungen **268**
 Dauerhafte stationäre Unterbringung **145**
 DDR **923**
 Demokratische Legitimation des GBA **23**
 Deutsche Reichsbahn **923**
 Dezentrale Wassererzeugung **614**
 Diätetische Lebensmittel **178**
 Dickdarmkrebs **806**
 Dienststellenleitung **195**
 Diplom-Chemiker **384**
 Direktionsrecht **33**
 Dispositionsmaxime **390**
 Dritter Ort **309**
 Dronabinol **89**
- E**
- Ehegatten **145**
 Eheliche Lebensgemeinschaft **145**
 Ehelicher Umgang **145**
 Ehrenamtliche Tätigkeit **289**
 Ehrenamtlicher Bürgermeister **591**
 Eigenbemühungen **338**
 Eigentumsgarantie **63**
 Eigenwirtschaftlicher Grund **832**
 Eigenwirtschaftliches Interesse **300**
 Eingliederung ins Erwerbsleben **244**
 Eingliederungshilfe **325, 678, 769, 968**
 Eingliederungsleistung **152**
 Eingliederungsvereinbarung **338**
 Eingliederungsverwaltungsakt **443**
 Einheitlicher Behandlungsfall **374**

Einkommen aus Gewerbebetrieb 344
Einkommensberücksichtigung 255, 344, 960
Einkommensermittlung 601
Einnahme 713
Einsparmöglichkeit 145
Einstellungsgemeinschaft 608
Einstweilige Anordnung 442
Einstweiliger Rechtsschutz 801
Einverständniserklärung 79
Elektronische Signatur 705
Elektronischer Rechtsverkehr 263
Elektrorollstuhl mit Aufsteh- und Liegefunktion 801
Elterngeld 505, 601, 671
Elterngeldbezug 813
Entbehrlichkeit eines besonderen Hinweises an den Sachverständigen 854
Enterale Ernährung 178
Entgeltfortzahlung 281
Entlassungsentschädigung 686
Entscheidungssituation 79
Entsendung 33
Entstellung 889
Equal pay 224
Erfüllungswirkung 894
Erhebliche Unbilligkeit 384
Erhöhte Sorgfaltspflicht des Prozessbevollmächtigten 263
Erhöhung der Mindest-MdE 108
Erledigung durch Zeitablauf 443
Ermittlung des Ruhensbetrags 63
Ermittlung des Zuschlags von Entgeltpunkten 215
Ersatz des Verdienstaustausfalls 289
Erstattung von Kosten 619
Erstattungsanspruch 363
Erwerbsminderung 779, 787, 846
Europäisches Fürsorgeprogramm 866
Exploration 43

F
Facharbeiter 846
Fähigkeit zum Selbstunterhalt 244
Fahrtkosten 145
Familienentlastender Dienst 355
Familienversicherung 273
Fehlerhafte Ermessensausübung 152
Feststellungsinteresse 443

Fiktive Gleichstellung 83
First zur Entscheidung 806
Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet 200
Folgeunterkunft 886
Forst 200
Forstwirtschaft 650
Fortsetzungsfeststellungsklage 443
Fraktionsvorsitzende 289
Freiberufliche Journalistin 289
Freiheitsentziehung 70
Freiheitsstrafe 70
Freistellung 752
Freistellungsvereinbarung 33
Freiwilliges soziales Jahr 946
Fußheberschwäche 169

G
Geistige Abwesenheit eines Mitglieds des Spruchkörpers während der mündlichen Verhandlung 878
Geltungsbereich 174
Gemeinsamer Bundesausschuss 89
Gemeinschaftsunterkünfte 886
Gerichtliche Fürsorgepflicht 263
Gesamteinkommensgrenze 273
Gesamt Schuldnerische Haftung 317
Gesamtsozialversicherungsbeitrag 317
Geschäftsgebühr 619
Gesetzesbefehl 248
Gesetzliche Unfallversicherung 83
Gesetzlicher Betreuer 485
Getrenntleben 145
Gewährung SGB II-Leistungen 523
Gewaltopfer 854
Gewinnerzielungsabsicht 729
Gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland 133
Glaubhaftmachung 854
Gleichbehandlungsgrundsatz 537
Gleichheitsgrundsatz 209
Gleichheitssatz 63, 108, 244, 505
Gleichstellungsgrundsatz 787
Glutenfreie Ernährung 178
Gnadenbrotzopf 390
GOÄ-Rechnung 889
Grundbedürfnis Mobilität 801
Grundgehalt 671
Grundpflege 769

- Grundrechtsfähigkeit von Krankenhaus-
 trägern 23
 Grundsatz der Mündlichkeit 264
 Grundsicherung 514, 523, 608, 691
 Grundsicherung im Alter 496
 Grünland 118, 200, 390, 656
 Gutachtliche Stellungnahme des MDK
 806
- H**
- Haftunterbrechung 70
 Halbwaisenrente 273
 Handelsregister 591
 Handlungstendenz 195, 832
 Hausgartenfläche 200
 Hausgrundstück 514
 Häusliche Arbeitsstätte 300
 Heilbehandlung 1
 Heilmittel 178
 Heilmittel-Richtlinie 630
 Heilmittelerbringer 395
 Heizkosten 614
 Hilfe für behinderte Menschen 13
 Hilfe zur Pflege 423
 Hilfeleistung 729
 Hilfsmittel 169, 178, 801
 Hinweise/Erläuterungen zur Rechtslage
 443
 Hirsutismus 296
 Hobby 390
 Horizontaler Verlustausgleich 344
 Hüft-TEP 418
- I**
- Illegale grenzüberschreitende Arbeitneh-
 merüberlassung 317
 Innerprozessuale Bedingung 79
 Insolvenzverfahren 363, 752
 Integrationshelfer 325
 Integrative Kindertagesstätte 325
 Interne Verlustverteilung 591
 Interventionell-neurologische Bahndlung
 361
 Invalidenrente 779
 Irrtum 832
- J**
- Jahresarbeitsverdienst 384
 Jahresprämie 664
- Jobcenter 338
 Jugendliche 889
- K**
- Kapitallebensversicherung 255
 Kappungsgrenze 430
 Katasterrichtigkeit und -stetigkeit 390
 Kenntnis des Geldinstituts 404
 Kindererziehung 209
 Kindererziehungszeiten 209
 Kindergeld 960
 Kontoauflösung 404
 Kopplungsverbot 338
 Körperpflege 184
 Kostenerstattungsanspruch 1
 Kostenprivileg 532
 Kostenübernahme 248, 678
 Krankenbehandlung 437
 Krankengeld 474, 894
 Krankengymnastik 184
 Krankenhausaufenthalt 70
 Krankenhausvergütung 361
 Krankenhilfe 162
 Krankenkost 178
 Krankenversicherung 95, 467, 813
 Krebstherapie 3
 Kriegspopferversorgung 244
 Kulturdenkmal 200
 Künstlersozialversicherung 289
 KVdR 95
- L**
- Landwirt 591
 Landwirtschaftliche Unfallversicherung
 390
 Landwirtschaftliches Unternehmen 108,
 118, 390, 591, 656
 Laser-Epilation 296
 Lebensbedrohliche Erkrankung 806
 Lebensmittel 178
 Lebenssachverhalt 268
 Lebensstandard 384
 Lebensstandardsicherndes Entgelt 384
 Lebensunterhalt 713
 Lehrer 490
 Leiharbeiter 787
 Leiharbeitnehmer 224, 317
 Leistungsberechtigt 759
 Leistungserbringung 281, 691

Leistungsgewährung 344
 Leistungsklage 918, 968
 Leistungspflicht 759
 Leistungszuschuss Ausländer 523
 Leitung der Intensivstation 23
 Leitungslehrgang 23
 Linsenimplantation 1
 Lymphödem 89

M

Mahngebühr 619
 Männliche Körperbehaarung bei Frauen 296
 Maß des angemessenen Unterhalts 244
 Maßregelvollzug 145
 Medizinisches Versorgungszentrum 449
 Medizinprodukt 169
 Mehrbedarf wegen kostenaufwändiger Ernährung 437
 Merkmale aG 418
 Minderung der Erwerbsfähigkeit 83
 Mindestanforderungen 23
 Mindestbeiträge 813
 Mindestgröße 591
 Mischeinkommen 601
 Mischeinkünfte 505
 Mittellosigkeit 244
 Mitunternehmerrisiko 591
 MKG-Chirurg 374
 Mobilität 184
 Morbus Bechterew 418
 Multiple Sklerose 169
 Mund-, Kiefer- und Gesichts-Chirurgen 100
 MVZ 456

N

Nachbesetzung einer Viertelstelle 449
 Nachträgliche Bewilligung 51
 Nachträgliche Urteilsergänzung 264
 Nachversicherungsbeitrag 583
 Nahrungsaufnahme 184, 300
 Nasenscheidewand 909
 Neuberechnung des Jahresarbeitsverdienstes 384
 Neue Behandlungsmethode 806
 Neurologische Komplexbehandlung 361
 Neuroprothese 169
 Nicht erklärlicher Grund 832

Nicht geringfügige Unterbrechung 309
 Nichtberücksichtigung mündlicher Zusagen 152
 Nichtfreizügigkeitsberechtigte Unionsbürger 866
 Nichtigkeitsgründe 691
 Nichtvorliegen einer Bedarfsgemeinschaft 960
 Nichtzulassungsbeschwerde 79, 263, 264, 878
 Niedrigschwelliges Betreuungsangebot 355
 Nikolausbeschluss 3, 89
 Notfall 70

O

Objektive Beweislast 832
 Objektivierter Handlungstendenz 300
 Offene Ganztagschule 325
 Öffentlich-rechtlicher Vertrag 338
 Örtliche Zuständigkeit 423

P

Pferdehaltung 390
 Pflegebedarf 769, 822
 Pflegebedürftiger 13
 Pflegegeldanspruch 822
 Pflegeheim 184
 Pflegekasse 13
 Pflegestandard 184
 Pflegeverhältnis 209
 Pflichtversicherte 813
 Physiotherapeutin ohne eigene Zulassung 395
 Preisvereinbarung 630
 Primärrechtliche Gleichstellungspflicht 174
 Private Risikosphäre 300
 Prognose 70
 Provision 671
 Psyche 889
 Psychiatrisches Gutachten 43
 Psychische Erkrankung 937
 Psychische Zwangsstörung 437

R

Ratsmitglied 289
 Rechtliches Gehör 264
 Rechtsmittelbefugnis 162

- Rechtsschutzgarantie 534
 Rechtsschutzversicherung 699
 Rechtsweg 355
 Regelbedarf 145
 Regelleistung 145
 Regelsatzleistungen 133
 Rehabilitative Maßnahme 184
 Reitpferde 390
 Relative Wahrscheinlichkeit 854
 Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung 51
 Rente wegen voller Erwerbsminderung 51
 Rente 846
 Rentenablehnung 918
 Rentenversicherung 490
 Rentenzahlung 404
 Rentenzahlung nach Tod 485
 Rettungstransport 361
 Revisionsbegründung 268
 Rezidivrisiko 806
 Richterliche Beweiswürdigung 854
 Richterliche Entscheidung 145
 Richtlinien zur stationären Versorgung 23
 Rückausnahme 70
 Rückforderung 51
 Rückrufvorbehalt 33
 Rücküberweisungspflicht des Geldinstituts 404
 Rückzahlungsanspruch 718
 Rüge der Verletzung materiellen Rechts 268
 Ruhen der Versorgungsleistungen 63
 Russische Rentenversicherung 496
- S**
- Sachaufklärungspflicht 854
 Sachbereichsinterne Weihnachtsfeier 195
 Sachleistungsanspruch 442
 Sachlicher Zusammenhang 195, 300, 309, 832
 Sachverständiger 796
 Saldierung von beitragsgeminderten Zeiten 215
 Schadensersatzklage einer Pflegekasse 355
 Schätzungsbefugnis 224
 Schiedsstelle für Katasterfragen 390
- Schlafender Richter 878
 Schlaganfall 361
 Schlichtes Verwaltungshandeln 281
 Schlussrechnung an Krankenkasse 467
 Schnittgut 118
 Schockschaden 937
 Schulbegleitung 678
 Schwiegerkind 426, 479
 Sekundäröpfer 937
 Selbständige Tätigkeit 551
 Selbständigkeit 625
 Selbstständige Tätigkeit 395, 505
 Selbstständigkeit 625
 Selbstunterhalt 244
 Sitzungsgeld 289
 Soldatenversorgung 63
 Sonstige beitragsfreie Zeiten 215
 Sozialhilfe 248, 423, 496
 Sozialhilfemehrkosten 133
 Sozialhilfeträger 162, 968
 Sozialleistungsträger 83
 Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch 474
 Sozialrechtliches Verwaltungsverfahren 619
 Sozialversicherungspflicht 625
 Splittingverbot 374
 Stationäre Einrichtung 70
 Stationäre Krankenbehandlung 70
 Stationärer Krankenhausaufenthalt 23
 Stationsleitung 23
 Steinmetz 909
 Steuerpflicht 591
 Stopflow-Chemotherapie 3
 Strafgefangener 839
 Strafunterbrechung 70
 Streitbeilegung 443
 Streitwertbemessung 883
 Streuobstwiese 656
 Stützrente 83
 Summenbescheid 224
- T**
- Tarifbindung 281
 Tätigkeit in fremder Praxis 395
 Tätlicher Angriff 854
 Tatsachengericht 268
 Teilhabe am Arbeitsleben 1
 Teilnahme der Sachgebietsleiterin 195

Telearbeit 300
 Territorialitätsprinzip 174
 Tierpfleger 33
 Tod des Leistungsberechtigten 404
 Toilettenbenutzung 184
 Transportentfernung 361
 Treuhänder 625
 Trisomie 21 325

U

Übernahme Arzneimittelkosten 899
 Übernahme von Bewerbungskosten 338
 Überprüfungsantrag 118, 691
 Überschussbeteiligung 255
 Überweisung 485, 883
 Überwiegungsprinzip 787
 Umdeutung von Korrekturentscheidungen 51
 Umweg 832
 Unabweisbarkeit 437
 Unehnte Leistungsklage 83
 Unfallversicherung 571, 883
 Unfallversicherungsträger 571, 822, 883
 Ungleichbehandlung 244, 300
 Unionsbürger 523
 Unmittelbares Betriebsinteresse 300
 Unterhaltspflicht 426, 479
 Unterkunft und Heizung 430
 Unternehmen 729, 883
 Unternehmer 650
 Unternehmerhaftung 300
 Unterschiede zwischen Versichertengruppen 309
 Unterschiedliche Bemessungszeiträume 505
 Unterschrift 705

V

Veranstaltung 825
 Veräußerungsgewinn 713
 Verbrauchserfassung 614
 Verfahrensmangel 264, 878
 Verfassungskonforme Auslegung 960
 Verfassungsmäßigkeit 839
 Vergütung der Krankenhäuser 537
 Vergütung 796
 Verjährungsfrist 224, 718
 Verkehrswert 255

Verletztengeldbezug infolge eines Arbeitsunfalls im Rahmen des Strafvollzugs 839
 Verletztenrente 108, 384, 571
 Vermögen 255
 Vermögensberücksichtigung 255, 514
 Vermutung/Widerlegung der forstwirtschaftlichen Betätigung 200
 Verschlüsselung Hauptdiagnose 467
 Versicherte mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung 355
 Versicherter 571, 713
 Versicherung im EU-Ausland 174
 Versicherungsfreiheit 289
 Versicherungspflicht 95, 490, 839, 953
 Versicherungspflichtig 551
 Versorgung 899
 Versorgungsauftrag 100
 Versorgungszuschlag 583
 Vertragsarzt 456
 Vertragsärztlicher Notdienst 100
 Vertrauensschutz 224
 Verwaltungsakt 746
 Verwaltungsentscheidung 918
 Verwaltungsgericht 886
 Verwaltungsvereinfachung 601
 Verwertbarkeit eines Gutachtens 43
 Verwirkungsfrist 467
 Verzinsung 363
 Verzugszinsen 718
 Vollstationäre Einrichtung 13
 Vollstationäre Pflege 184
 Vorläufiger Verwaltungsakt 51
 Vorschriftsmäßige Besetzung des erkennenden Gerichts 878
 Vorschussüberschreitung 796
 Vorverfahren 619

W

Waisenrente 244
 Wartezeit von 45 Jahren 125
 Wassermühlengrundstück 200
 Wechsel des Leistungssystems 70
 Wegeunfall 309, 832
 Wegfall Rechtsschutzinteresse 534
 Weiterbestehen der inländischen Beschäftigung 33
 Wendemanöver 832

- Wesentliche Änderung **152**
Widerruf der Bewilligung **152**
Wirkstoffbezogene Kosten **557, 638**
Wirtschaftlichkeitsprüfung **557, 638**
Wohlfahrtspflege **729**
Wohnsitz **923**
- Z**
Zahlungsaufforderung **619**
Zinsen auf Kapitalvermögen **255**
Zöliakie **178**
Zulässigkeit von aussagepsychologischen
Gutachten **854**
- Zulassung **899**
Zulassung zur Leistungserbringung **395**
Zulassungserfordernis für Heilmitteler-
bringer **395**
Zulassungsverzicht **456**
Zurückbehaltungsrecht **752**
Zusätzliche Betreuungsleistungen **13**
Zuschlag an Entgeltpunkten **215**
Zweckwidrige Verwendung **152**
Zwei-Stunden-Grenze **309**
Zweitbescheid **51**

Abkürzungen

AAG	Aufwendungsausgleichsgesetz
a.a.O.	am angegebenen Ort
AAÜG	Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz
ABL.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AEVO	Arbeitserlaubnisverordnung
a.F.	alte Fassung
AFG	Arbeitsförderungsgesetz (siehe SGB III)
AGB	Arbeitsgesetzbuch der DDR
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AKG	Allgemeines Kriegsfolgengesetz
ALG	Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte
Alg	Arbeitslosengeld
Alg II-V	Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Verordnung
AlhiV	Arbeitslosenhilfeverordnung
AltTZG	Altersteilzeitgesetz
AMG	Arzneimittelgesetz
AMPreisV	Arzneimittelpreisverordnung
ÄndG	Änderungsgesetz
AN	Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes
ANBA	Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit
AnhP	Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachterfähigkeit
Anm.	Anmerkung
AnpG	Anpassungsgesetz
AntiDHG	Anti-D-Hilfegesetz
AnVNG	Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ApBetrO	Apothekenbetriebsordnung
ApoG	Gesetz über das Apothekenwesen
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
ArV	Arbeiterrentenversicherung (siehe SGB VI)
ArVNG	Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetz
Ärzte-ZV	Ärzte-Zulassungsverordnung
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AsylVfG	Asylverfahrensgesetz
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
AusglV	Ausgleichsrentenverordnung
AVAVG	Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
AV	Angestelltenversicherung
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz (siehe SGB VI)
Az.	Aktenzeichen
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz

BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des BAG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BAK	Blutalkoholkonzentration
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
BBG	Bundesbeamtengesetz
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
BeitrZV	Beitragszahlungsverordnung
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
Bek.	Bekanntmachung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
ber.	berichtigt
BGBI.	Bundesgesetzblatt (Teil I, Teil II, Teil III)
BEEG	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
BEG	Bundesentschädigungsgesetz
Beschl.	Beschluss
BErzGG	Bundeserziehungsgeldgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BfA	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
BG	Berufsgenossenschaft
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des BGH in Zivilsachen (amtliche Sammlung; Band/S.)
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BK	Berufskrankheit
BKK	Betriebskrankenkasse
BKV	Berufskrankheitenverordnung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMV	Bundesmantelvertrag
BpflV	Bundespfllegesatzverordnung
br	Behindertenrecht (Zeitschrift)
BR	Bundesrat
BRAGO	Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
Breith.	Breithaupt, Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht (Zeitschrift)
BSchA/BSA	Berufsschadensausgleich
BSeuchG	Bundesseuchengesetz (siehe IfSG)
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des BSG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BSHG	Bundessozialhilfegesetz (siehe SGB XII)
BT	Bundestag
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVBl./BArBl.	Bundesversorgungsblatt/Bundesarbeitsblatt (Heft-Nr./Jahr/S.)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des BVerfG (amtliche Sammlung; Band/S.)
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVG	Bundesversorgungsgesetz

d.h.	das heißt
DISVA	Deutsch-israelisches Sozialversicherungsabkommen
Drs./Drucks.	Drucksache
DRV	Deutsche Rentenversicherung
DV/DVO	Durchführungsverordnung
EBM-Ä	Einheitlicher Bewertungsmaßstab für vertragsärztliche Leistungen
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EKK	Ersatzkrankenkasse
EKV-Ä	Ersatzkassenvertrag – Ärzte
EKV-Z	Ersatzkassenvertrag – Zahnärzte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
erk.	erkennend(er)
ErwZulG	Gesetz über die erweiterte Zulassung von Schadensersatzansprüchen bei Dienst- und Arbeitsunfällen
EStG	Einkommensteuergesetz
EuM	Entscheidungen und Mitteilungen des Reichsversicherungsamtes
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FELEG	Gesetz zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbsfähigkeit
FEVS	Fürsorgerechtl. Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte (Zeitschrift; Band/S.)
FRG	Fremdrentengesetz
GAL	Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss
Gbl.	Gesetzblatt
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GdB	Grad der Behinderung
GdS	Grad der Schädigungsfolgen
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GKG	Gerichtskostengesetz
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GOP	Gebührenordnungsposition
GOZ	Gebührenordnung für Zahnärzte
GRG	Gesundheitsreformgesetz
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Häftlingshilfegesetz
HkG	Heimkehrergesetz
HStruktG	Haushaltsstrukturgesetz
HwVG	Handwerkerversicherungsgesetz
IfSG	Infektionsschutzgesetz
i.d.F.	in der Fassung

info also	Informationen zum Arbeitslosen- und Sozialhilferecht (Zeitschrift)
InsO	Insolvenzordnung
IQWiG	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
JAV	Jahresarbeitsverdienst
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JVEG	Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz
Kaug	Konkursausfallgeld
KFürsV	Kriegsopferfürsorge-Verordnung
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KK	Krankenkasse
KO	Konkursordnung
KOF	Kriegsopferfürsorge
KOV	Kriegsopferversorgung
KOV-VfG	Gesetz über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KSVG	Künstlersozialversicherungsgesetz
KVÄG	Krankenversicherungsänderungsgesetz
KV	Krankenversicherung
KVdR	Krankenversicherung der Rentner (siehe SGB VI)
KVLG	Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte
LAG	Lastenausgleichsgesetz
LAK	Landwirtschaftliche Alterskasse
LFZG	Lohnfortzahlungsgesetz
LKK	Landwirtschaftliche Krankenkasse
LSG	Landessozialgericht
LVA	Landesversicherungsanstalt
MdE	Minderung der Erwerbsfähigkeit
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht (Zeitschrift)
MPG	Medizinproduktegesetz
MuSchG	Mutterschutzgesetz
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
m.W.v.	mit Wirkung vom
Nds.	Niedersachsen
NdsVBl.	Niedersächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NOG	Neuordnungsgesetz
Nr(n).	Nummer(n)
NRW	Nordrhein-Westfalen
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
OEG	Opferentschädigungsgesetz

OrthV	Orthopädieverordnung
OVA	Obersversicherungsamt
PflegeVG	Pflege-Versicherungsgesetz
PsychThG	Psychotherapeutengesetz
RAG	Rentenanpassungsgesetz
RAM	Reichsarbeitsminister/ium
RAV	Rentenanpassungsverordnung
RBerG	Rechtsberatungsgesetz
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
RdNr.	Randnummer
RehaAnglG	Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation (siehe SGB IX)
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RKG	Reichsknappschaftsgesetz
RRG	Rentenreformgesetz
RSAV	Risikostrukturausgleichsverordnung
RSV	Regelsatzverordnung
RückHG	Rückkehrhilfegesetz
RÜG	Renten-Überleitungsgesetz
RV	Rentenversicherung
RVA	Reichsversicherungsamt
RVG	Rechtsanwaltsvergütungsgesetz
RVO	Reichsversicherungsordnung
S.	Seite
SächsVBl.	Sächsische Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
SchwAV	Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung
SchwBG	Schwerbehindertengesetz (siehe SGB IX)
SG	Sozialgericht
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit (Zeitschrift)
SGB	Sozialgesetzbuch (I Allgemeiner Teil, II Grundsicherung für Arbeitsuchende, III Arbeitsförderung, IV Gemeinsame Vor- schriften für die Sozialversicherung, V Gesetzliche Kranken- versicherung, VI Gesetzliche Rentenversicherung, VII Gesetz- liche Unfallversicherung, VIII Kinder- und Jugendhilfe, IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, X Sozi- alverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz, XI Soziale Pfl- geversicherung, XII Sozialhilfe)
SGG	Sozialgerichtsgesetz
SozR	Sozialrecht (Entscheidungen des BSG; Loseblattwerk)
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
StrRehaG	Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
StVG	Straßenverkehrsgesetz
StVO	Straßenverkehrsordnung
StVollzG	Strafvollzugsgesetz
SV	Sozialversicherung
SvEV	Sozialversicherungsentgeltverordnung
SVG	Soldatenversorgungsgesetz
SVwG	Selbstverwaltungsgesetz
TPG	Transplantationsgesetz

TWZ	Thannheiser/Wende/Zech, Handbuch des Bundesversicherungsrechts (Vorschriften mit Hinweisen und BSG-Leitsatzsammlung zu Sozialer Entschädigung und Rehabilitation; Loseblattwerk)
ThürVBl.	Thüringer Verwaltungsblätter (Zeitschrift)
u.a.	unter anderem
Urt.	Urteil
USK	Urteilssammlung für die gesetzliche Krankenversicherung
UV	Unfallversicherung
UVNG	Unfallversicherungs-Neuregelungsgesetz
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VAHRG	Gesetz zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich
VBIBW	Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (Zeitschrift)
VersMedV	Versorgungsmedizin-Verordnung
vgl.	vergleiche
VO/V	Verordnung
VuVO	Versicherungsunterlagen-Verordnung
VV	Verwaltungsvorschrift
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwRehaG	Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwVG	Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz
VwZG	Verwaltungszustellungsgesetz
WDB	Wehrdienstbeschädigung
WfVG	Wehrmächtsfürsorge- und Versorgungsgesetz
WGSVG	Gesetz zur Regelung der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Sozialversicherung
Zahnärzte-ZV	Zahnärzte-Zulassungsverordnung
z.B.	zum Beispiel
ZfF	Zeitschrift für das Fürsorgewesen
ZfS	Zentralblatt für Sozialversicherung, Sozialhilfe und Versorgung (Zeitschrift für das Recht der Sozialen Sicherheit)
ZfSH/SGB	Zeitschrift für Sozialhilfe und Sozialgesetzbuch
ZDG	Zivildienstgesetz
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRBG	Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigung in einem Ghetto
ZSEG	Gesetz über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen
ZV	Zulassungsverordnung